

Themen dieser Ausgabe

Lutherischer Weltbund – Mitgliederzahlen 2009 5

Mitgliederzahlen lutherischer Kirchen 2009 6

Palästinensischer Bischof fordert Aufdeckung systemischer Ursachen des Hungers 14

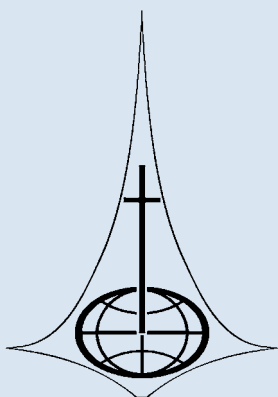
Genau wie die alten Propheten die Mächtigen in Frage stellten, die die Rufe der Notleidenden ignorierten, so müssten die Kirchen heute Ordnungen niederreißen, die Menschen daran hinderten, ihr tägliches Brot zu erhalten, so der palästinensische Bischof Dr. Munib A. Younan...

Nordamerikanische KirchenleiterInnen müssen „BotschafterInnen der Gemeinschaft“ werden 20

Lutherische KirchenleiterInnen aus den USA und Kanada haben sich in einem Regionalseminar des Lutherischen Weltbundes mit der Frage auseinandergesetzt, was es bedeutet, eine Gemeinschaft in einer globalisierten Welt zu sein...

FEATURE: Von einem Tsunami-Friedhof zu einer blühenden Gemeinschaft 23

Anjappan Kumar erinnert sich an den Tag vor fünf Jahren, als der verheerende Tsunami, der Tausende von Menschen in Südasien und Afrika das Leben kostete, sein Dorf heimsuchte...



Mitgliederzahl der zum LWB gehörenden Kirchen überspringt erstmals 70-Millionengrenze

Nordamerika:
4.784.089

Europa:
37.164.411



© LWB

LWB-Mitgliederzahlen 2009

Millionenzuwachs bei lutherischen Kirchen in Afrika

Genf (LWI) – Die Zahl der Mitglieder der zum Lutherischen Weltbund (LWB) gehörenden Kirchen ist im vergangenen Jahr um 1.589.225 auf über 70 Millionen (70.053.316) angestiegen. Während die Mitgliederzahlen lutherischer Kirchen in Afrika und Asien anstiegen, verzeichneten die Kirchen in der Region Lateinamerika und Karibik sowie in Nordamerika erneut leichte Verluste. Durch die Bestätigung der Mitgliedschaft der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, die im Januar 2009 aus dem Zusammenschluss der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen und der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen hervorgegangen war, nahm auch die Mitgliedschaft der europäischen LWB-Mitgliedskirchen leicht zu.

Laut den neuesten statistischen Angaben des LWB verzeichneten die 140 LWB-Mitgliedskirchen sowie die zehn vom LWB anerkannten Gemeinden und Kirchen sowie der vom LWB anerkannte Kirchenrat in 79 Ländern im Jahr 2009 einen Zuwachs von 2,3 Prozent. Im Jahr

2008 hatten die zum LWB gehörenden Kirchen weltweit rund 68,5 Millionen Mitglieder, 2007 waren es 68,3 Millionen.

Die Zahl der Mitglieder aller lutherischer Kirchen weltweit hat im vergangenen Jahr um 1.784.556 auf knapp 73,8 Millionen (73.758.126) zugenommen. Dies bedeutet einen Zuwachs von 2,5 Prozent. Im Jahr 2008 hatten die lutherischen Kirchen weltweit knapp 72 Millionen Mitglieder, 2007 waren es 71,8 Millionen. Die Zahl der LutheranerInnen, die nicht zu einer LWB-Mitgliedskirche gehören, nahm um 195.331 auf 3.704.810 zu, ein Zuwachs von 5,6 Prozent. Dieser Anstieg ist vor allem darauf zurückzuführen, dass weitere Kirchen in die statistischen Angaben lutherischer Kirchen weltweit aufgenommen wurden. Nach neuen Recherchen des LWB-Büros für Kommunikationsdienste sind sieben lutherische Kirchen in Afrika sowie eine lutherische Kirche in Europa hinzugekommen.

Fortsetzung auf Seite 3

Aus dem Inhalt

Communio

- 1, 3Mitgliederzahl der zum LWB gehörenden Kirchen steigt auf knapp 68,5 Millionen
- 5.....Lutherischer Weltbund – Mitgliederzahlen 2009
- 6.....Mitgliederzahlen lutherischer Kirchen 2009

Vorbereitende Konsultation zur Elften LWB-Vollversammlung in Asien

- 14.....Palästinensischer Bischof fordert Aufdeckung systemischer Ursachen des Hungers
 - 15..... Asiatische Frauen streben nach Strukturen, die sichtbare Einbeziehung im LWB sicherstellen
 - 17..... Jugend fordert Einbeziehung und spirituelle Führung durch Kirchen
 - 18..... Asien: Minderheitskirchen bemühen sich um Solidarität im Blick auf den Klimawandel
 - 19..... Asiatische LutheranerInnen zu führender Rolle in Diakonie und Diapraxis ermutigt
 - 20..... Asiatische Kirchen rufen zu anwaltschaftlichem Engagement für verantwortliche Haushalterschaft auf
- 21.....Nordamerikanische KirchenleiterInnen müssen „BotschafterInnen der Gemeinschaft“ werden

LWB-Sekretariat

- 22.....Gewöhnliche Hirten bringen gute Nachricht vom Beginn eines neuen Zeitalters

Features & Themen

- 23.....FEATURE: Von einem Tsunami-Friedhof zu einer blühenden Gemeinschaft

Kurznachrichten

- 2.....Zwei neue Bände runden Publikationsreihe LWB-Studien ab

Vollversammlung Aktuell Nr. 6I-IV

Zwei neue Bände runden Publikationsreihe LWB-Studien ab

Mit der Veröffentlichung der letzten beiden englischsprachigen Bände „Theological Practices That Matter“ (Theologische Praktiken von Bedeutung; Band 5) und „Transformative Theological Perspectives“ (Transformative theologische Perspektiven; Band 6) ist die Publikationsreihe „Theology in the Life of the Church“ (Theologie im Leben der Kirche; TLC) der Abteilung für Theologie und Studien (ATS) des Lutherischen Weltbundes (LWB) nun komplett.

Das Programm „Theology in the Life of the Church“, zu dem auch die Publikationsreihe gehört, wurde 2004 begonnen und hat kritische, konstruktive theologische Reflexionen zu den Fragen und Herausforderungen gefördert, mit denen die Kirchen in den verschiedenen Teilen der Welt heute konfrontiert sind. Dazu gehören Gottesdienste, andere Bräuche der Kirche, biblische Hermeneutik, systemische Theologie, Sozialethik und interreligiöse Beziehungen.

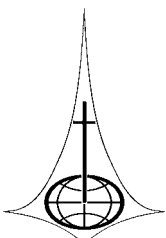
„Kirchen müssen erkennen, was es bedeutet, Glauben zu leben inmitten von dominierenden Mächten wie die, die mit dem ‚Empire‘ assoziiert werden, oder wenn sie umgeben sind von Menschen

anderen Glaubens oder wenn sie eine Minderheit darstellen oder dort, wo neu-pfingstliche Kirchen Gegner zu sein scheinen“, so ATS-Direktorin Pfarrerin Dr. Karen Bloomquist.

Die beiden neuen Bände sind das Ergebnis einer abschliessenden globalen Konsultation, die 2009 in Augsburg (Deutschland) stattfand. Sie enthalten Artikel, in denen Praktiken und das Verständnis von Taufe und Eucharistie, Kirchendisziplin, geistliche Betreuung, Stigmata und die Einbeziehung politischer Macht diskutiert werden (Band 5). Band 6 erörtert, wie die Heilige Schrift und das lutherisch-theologische Verständnis in einer zunehmend interreligiösen und bedrohten Welt neu interpretiert werden kann.

Zur Bestellung der Bände der TLC-Publikationsreihe wenden Sie sich bitte an: liesch@lutheranworld.org (10 EUR oder 16 CHF plus Bearbeitungsgebühr). In Nordamerika wenden Sie sich bitte an: Lutheran University Press, www.lutheranupress.org (15 USD pro Band, plus Bearbeitungsgebühr).

<p>Lutherischer Weltbund – eine Kirchengemeinschaft 150, route de Ferney Postfach 2100 CH-1211 Genf 2 Schweiz</p> <p>Telefon: +41/22-791 61 11 Fax: +41/22-791 66 30 E-Mail: info@lutheranworld.org www.lutheranworld.org</p> <p>Chefredakteurin Karin Achtelstetter ka@lutheranworld.org</p>	<p>Deutsche Ausgabe Dirk-Michael Gröttsch dmg@lutheranworld.org</p> <p>Englische Ausgabe Pauline Mumia pmu@lutheranworld.org</p> <p>Layout Stéphane Gally sga@lutheranworld.org</p> <p>Vertrieb/Abonnement Colette Muanda cmu@lutheranworld.org</p>	<p>Die Lutherische Welt-Information (LWI) wird als Informationsdienst des Lutherischen Weltbundes (LWB) herausgegeben.</p> <p>Veröffentlichtes Material gibt, falls dies nicht besonders vermerkt ist, nicht die Haltung oder Meinung des LWB oder seiner Arbeitseinheiten wieder.</p> <p>Die in der Lutherischen Welt-Information mit „LWI“ gekennzeichneten Beiträge können kostenlos mit Quellenangabe abgedruckt werden.</p> <p>Enthält Vollversammlung Aktuell Nr. 6</p>
---	---	--



Mitgliederzahl der zum LWB gehörenden Kirchen überspringt erstmals 70-Millionengrenze

Fortsetzung von Seite 1

Afrika: Kirche in Tansania zweitgrösste lutherische Kirche weltweit

Die Mitgliederzahl der zum LWB gehörenden Kirchen in Afrika wuchs im vergangenen Jahr um 1.233.413 (7,1 Prozent) auf insgesamt 18.520.690. Die nicht dem LWB angeschlossenen lutherischen Kirchen in Afrika hatten 196.989 Mitglieder; durch die Aufnahme von sieben weiteren Kirchen in die statistischen Angaben ein Zuwachs um 142.774.

Die mitgliederstärkste afrikanische LWB-Mitgliedskirche war im vergangenen Jahr die Evangelisch-Lutherische Kirche in Tansania. Angesichts eines Mitgliederzuwachses um 670.247 (14,5 Prozent) auf jetzt 5.302.727 ist die tansanische Kirche nach der Schwedischen Kirche mit rund 6,75 Millionen Mitgliedern die zweitgrösste lutherische Kirche weltweit.

Die weltweit drittgrösste LWB-Mitgliedskirche ist die Äthiopische Evangelische Kirche Mekane Yesus. Sie verzeichnete einen Mitgliederzuwachs von 267.336 auf nun 5.279.822. Dies entspricht einem Anstieg um 5,3 Prozent.

Den prozentual grössten Zuwachs registrierte die nicht zum LWB gehörende Lutherische Brüderkirche des Tschad (plus 92.379 – rund 434 Prozent – auf jetzt 113.684). Grosse Mitgliederzuwächse meldeten auch folgende LWB-Mitgliedskirchen: die Evangelisch-Lutherische Kirche in Mosambik (plus 6.124 – 94,5 Prozent – auf jetzt 12.606), die Evangelisch-Lutherische Kirche Angolas (plus 11.000 – rund 38 Prozent – auf jetzt 40.000) sowie die Evangelisch-Lutherische Kirche in der Republik Namibia (ELKRN), die einen Zuwachs von 70.000 auf jetzt 420.000 (20 Prozent) verzeichnete.

Die viertgrösste lutherische Kirche Afrikas – die Lutherische Kirche Christi in Nigeria – gewann 154.950 neue Mitglieder (8,9 Prozent) und erreichte 1,9 Millionen. Die zweite

LWB-Mitgliedskirche in Nigeria – die Lutherische Kirche Nigerias – hatte 150.000 Mitglieder, ein Plus von 15.000 (11,1 Prozent).

Die Evangelisch-Lutherische Kirche Kameruns wuchs um 30.020 Mitglieder (13,6 Prozent) auf 250.035.

Einen starken Rückgang um 3.650 Mitglieder (64,2 Prozent) auf jetzt 2.033 registrierte die Evangelisch-Lutherische Kirche in Sambia.

Unveränderte Mitgliederzahlen meldete die mit drei Millionen Mitgliedern drittgrösste lutherische Kirche Afrikas – die Madagassische Lutherische Kirche.

Asien: Mehr als 200.000 neue LutheranerInnen

Die Mitgliederzahl der LWB-Mitgliedskirchen in Asien stieg im vergangenen Jahr um 200.955 auf 8.746.434, ein Zuwachs von 2,35 Prozent. Die nicht zum LWB gehörenden lutherischen Kirchen verzeichneten einen Zuwachs von 6.732 (3,68 Prozent) auf 189.653 Mitglieder.

Die grösste lutherische Kirche Asiens – die Protestantisch-Christliche Batak-Kirche (Indonesien) – hatte im vergangenen Jahr 4.178.256 Mitglieder, ein Zuwachs von 178.256 (4,5 Prozent).

Den verhältnismässig grössten Zuwachs in Asien verzeichnete im vergangenen Jahr die Evangelisch-Lutherische Kirche in Malaysia, die ihre Mitgliederzahl um 650 auf jetzt 3.650 (21,7 Prozent) steigern konnte.

Weitere signifikante Mitgliederzuwächse registrierten in Asien die Lutherische Kirche Arcot (Indien) (5.000 neue Mitglieder – 14,3 Prozent – auf jetzt 40.000), die Evangelisch-Lutherische Kirche Jeypur (Indien) (16.500 neue Mitglieder – 12,4 Prozent – auf 150.000) sowie die Christliche Gemeinschaft der Indonesischen Kirche auf Nias (Gereja AMIN) in Indonesien (plus 1.564 – 8,4 Prozent – auf 20.125).

Verluste registrierte unter anderen die Lutherische Kirche in Singapur, sie verlor 351 Mitglieder (10,1 Prozent) auf jetzt 3.134.

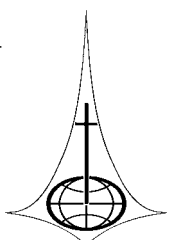
Europa: Mitgliederzahl steigt um 250.000

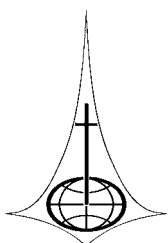
In Europa hat die Mitgliederzahl der LWB-Mitgliedskirchen im vergangenen Jahr leicht zugenommen – um 250.062 (0,7 Prozent) auf jetzt 37.164.411. Durch die Aufnahme der Evangelisch-Lutherischen Kirche auf den Färöer-Inseln (40.450) in die statistischen Angaben verdoppelte sich die Mitgliederzahl der nicht zum LWB gehörenden Kirchen auf 79.778. Bis Mitte 2007 gehörten die lutherischen Gemeinden auf den Färöer-Inseln zur Evangelisch-Lutherischen Volkskirche in Dänemark.

Die Mitgliederzahl der weltweit grössten lutherischen Kirche – der Schwedischen Kirche – ging im vergangenen Jahr erneut zurück auf 6.751.952 (minus 68.209 – ein Prozent). Die weltweit fünftgrösste LWB-Mitgliedskirche – die Evangelisch-Lutherische Volkskirche in Dänemark – hatte fast unverändert 4.492.121 Mitglieder (minus 2.468 Mitglieder – 0,05 Prozent).

Die Evangelisch-Lutherische Kirche Finnlands – weltweit sechstgrösste LWB-Mitgliedskirche – verzeichnete mit 4.478.994 Mitgliedern einen Verlust von 35.365 (0,8 Prozent). Die Norwegische Kirche registrierte einen Anstieg um 122.602 Mitglieder (3,2 Prozent) auf jetzt 3.991.545.

Einen Anstieg um 33,5 Prozent meldete der Lutherische Rat Grossbritanniens, der um 43.700 auf 174.300 Mitglieder zunahm. Der Bund Evangelisch-Lutherischer Kirchen in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein verzeichnete einen Zuwachs um knapp 27 Prozent (1.448) auf 6.818 Mitglieder. Die Evangelische Kirche der Böhmisches Brüder (Tschechische Republik) wuchs um 12.834 (12,6 Prozent) auf 115.000 Mitglieder.





Den prozentual höchsten Verlust in Europa verzeichnete die Schlesische Evangelische Kirche Augsburgischen Bekenntnisses (Tschechische Republik); sie registrierte 15.632 Mitglieder, ein Rückgang um 14.368 (47,9 Prozent). Auch die Protestantische Kirche in den Niederlanden verzeichnete einen starken Rückgang. Ihre Mitgliederzahl ging um 200.000 (8,7 Prozent) auf 2,1 Millionen zurück.

Deutschland: Durch Zusammenschluss knapp 400.000 mehr Mitglieder

In Deutschland belief sich die Mitgliederzahl der LWB-Mitgliedskirchen im Jahr 2009 auf 12.900.794, eine Zunahme um 394.727 (3,2 Prozent). Dieser Anstieg war bedingt durch den Zusammenschluss der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen und der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen zur Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (910.527 Mitglieder). Deutschland ist weiterhin das Land mit der höchsten Zahl lutherischer ChristInnen weltweit. Die Mitgliederzahl der nicht zum LWB gehörenden Kirchen nahm um 496 (minus 1,3 Prozent) auf 36.616 ab.

Die mitgliederstärkste lutherische Kirche Deutschlands – die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Hannovers – verzeichnete unverändert 2.981.313 Mitglieder. Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern meldete 2.600.000 Mitglieder, ein Rückgang um 32.000 (1,2 Prozent). Nahezu unveränderte Mitgliederzahlen registrierte die Evangelische Landeskirche in Württemberg, sie gewann 90 neue Mitglieder auf jetzt 2.286.983. Die Mitgliederzahl der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche sank um 26.033 (1,2 Prozent) auf 2.050.595.

Die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens verzeichnete 798.930 Mitglieder, ein Verlust von 11.628 (1,4 Prozent). Die Mitgliederzahl der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs verringerte sich um 835 (0,4 Prozent) auf 200.905, die der Pommerschen Evangelischen Kirche blieb unverändert bei 100.385.

Die Mitgliederzahl der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche in Braunschweig sank im vergangenen Jahr um 5.315 (1,3 Prozent) auf 395.000, die der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Oldenburg um 8.112 (1,8 Prozent) auf 455.336, die der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Schaumburg-Lippe um 200 (0,3 Prozent) auf 60.600 und die der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Baden um 300 (8,6 Prozent) auf 3.200.

Unveränderte Mitgliederzahlen meldete die Lippische Landeskirche [Lutherische Klasse] (32.000).

Die in Deutschland angesiedelte Lettische Evangelisch-Lutherische Kirche im Ausland hatte im vergangenen Jahr unverändert 25.020 Mitglieder.

Die Mitgliederzahl der nicht zum LWB gehörenden Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche sank um 373 (ein Prozent) auf 35.269. Auch die Mitgliederzahl der ebenfalls nicht zum LWB gehörenden Evangelisch-Lutherischen Freikirche in Deutschland sank um 123 (8,4 Prozent) auf 1.347.

Stabile Mitgliederzahlen in Lateinamerika

In Lateinamerika und der Karibik ging die Zahl der Mitglieder von LWB-Mitgliedskirchen im vergangenen Jahr geringfügig um 198 auf insgesamt 837.692 zurück. Die Mitgliederzahl der nicht LWB gehörenden Kirchen lag bei 285.331, ein Rückgang um 49.

Wie die meisten lutherischen Kirchen in Lateinamerika und der Karibik registrierte auch die grösste lutherische Kirche in der Region – die Evangelische Kirche Lutherischen Bekenntnisses in Brasilien – keine Veränderungen in ihrer Mitgliederstatistik (717.000).

Nordamerika: 100.000 weniger Mitglieder

Die Mitgliederzahl der nordamerikanischen LWB-Mitgliedskirchen ist 2009 um 95.007 (1,95 Prozent) auf 4.784.089 zurückgegangen. Die Mitgliederzahl der nicht LWB gehörenden Kirchen stieg um 5.963 (0,2 Prozent) auf 2.953.059.

Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Amerika – viertgrösste LWB-Mitgliedskirche – hatte im vergangenen Jahr 4.623.301 Mitglieder, eine Abnahme um 86.653 (1,8 Prozent).

Die Lutherische Kirche – Missouri-Synode (USA und Kanada), die nicht Mitglied des LWB ist, verzeichnete 2,4 Millionen Mitglieder, ein Zuwachs von 16.916 (0,7 Prozent).

Die ebenfalls nicht zum LWB gehörenden Lutherischen Kirchen der Reformation registrierten einen Mitgliederverlust von 700 (35 Prozent) auf jetzt 1.300 und die nicht zum LWB gehörende Apostolisch-Lutherische Kirche Amerikas verlor 1.707 Mitglieder (22,2 Prozent) auf jetzt 6.000.

Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Kanada hatte im vergangenen Jahr 152.788 Mitglieder, ein Verlust von 8.354 (5,2 Prozent). Die Mitgliederzahl der Estnischen Evangelisch-Lutherischen Kirche im Ausland (Kanada) blieb unverändert bei 8.000.

Der LWB-Statistik über die Mitgliedschaft liegen Informationen aus den LWB-Mitgliedskirchen, den vom LWB anerkannten Gemeinden, Kirchen und eines Kirchenrates sowie weiteren lutherischen Kirchen, Organisationen und Gemeinden zugrunde. Für die Kirchen, die bis zum Februar 2010 keine statistischen Veränderungen gemeldet hatten, wurden die Zahlen des Jahres 2008 verwendet.

Bei Anfragen wenden Sie sich bitte an das LWB-Büro für Kommunikationsdienste in Genf.

Tel: +41/22-791 63 52

Fax: +41/22-791 66 30

E-Mail: dmg@lutheranworld.org

Die Zusammenfassung der statistischen Angaben finden Sie im PDF-Format auf der LWB-Webseite unter:

www.lutheranworld.org/LWF_Documents/LWB-Statistik-01-2009.pdf

Die vollständigen statistischen Angaben finden Sie unter:

www.lutheranworld.org/LWF_Documents/LWB-Statistik-2009.pdf

11. März 2010

Lutherischer Weltbund – Mitgliederzahlen 2009

Zusammenfassung

Die folgenden Zahlen bieten eine Übersicht über die Mitgliederzahlen der 140 LWB-Mitgliedskirchen (M) – inklusive zweier assoziierter Mitgliedskirchen (AM) – und der zehn anerkannten Gemeinden, Kirchen und eines anerkannten Kirchenrates (R) sowie weiterer lutherischer Kirchen, Missionen oder Gemeinden (C).

Allgemeine Übersicht 2009

140 LWB-Mitgliedskirchen und zehn anerkannte Gemeinden, Kirchen sowie ein anerkannter Kirchenrat 70.053.316
 LutheranerInnen ausserhalb des LWB-Bereichs 3.704.810
Insgesamt 73.758.126

Kontinent	LutheranerInnen insgesamt	LWB-Mitgliedschaft	Andere Kirche
Afrika	18.717.679	18.520.690	196.989
Asien	8.936.087	8.746.434	189.653
Europa	37.244.189	37.164.411	79.778
Lateinamerika & Karibik	1.123.023	837.692	285.331
Nordamerika	7.737.148	4.784.089	2.953.059
Insgesamt	73.758.126	70.053.316	3.704.810

Länder mit mehr als einer halben Million LutheranerInnen

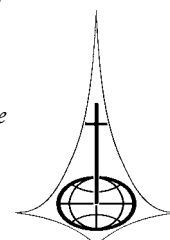
Deutschland*	12.937.410	Madagaskar	3.000.000
USA	7.504.244	Niederlande	2.100.000
Schweden	6.751.952	Nigeria	2.050.000
Indonesien	5.630.968	Indien	1.918.639
Tansania	5.302.727	Namibia	1.111.093
Äthiopien	5.299.822	Papua-Neuguinea	1.049.455
Finnland	4.493.994	Brasilien	951.466
Dänemark	4.492.216	Südafrika	666.636
Norwegen	4.013.362		

* Diese Angabe enthält die Mitglieder der Lettischen Evangelisch-Lutherischen Kirche im Ausland.

Lutherische Kirchen mit über einer halben Million Mitglieder

Schwedische Kirche	6.751.952	Evangelische Landeskirche in Württemberg	2.286.983
Evangelisch-Lutherische Kirche in Tansania	5.302.727	Protestantische Kirche in den Niederlanden	2.100.000
Äthiopische Evangelische Kirche Mekane Yesus	5.279.822	Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche	2.050.595
Evangelisch-Lutherische Kirche in Amerika	4.623.301	Lutherische Kirche Christi in Nigeria	1.900.000
Evangelisch-Lutherische Volkskirche in Dänemark	4.492.121	Evangelische Kirche in Mitteldeutschland	910.527
Evangelisch-Lutherische Kirche Finnlands	4.478.994	Evangelisch-Lutherische Kirche Papua-Neuguineas	900.000
Protestantisch-Christliche Batak-Kirche	4.178.256	Evangelisch-Lutherische Kirche Andhra	800.000
Norwegische Kirche	3.991.545	Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens	798.930
Madagassische Lutherische Kirche	3.000.000	Evangelische Kirche Lutherischen Bekenntnisses in Brasilien	717.000
Evangelisch-Lutherische Landeskirche Hannovers	2.981.313	Evangelisch-Lutherische Kirche in Namibia (ELKIN)	685.893
Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern	2.600.000	Evangelisch-Lutherische Kirche im Südlichen Afrika	580.000
Lutherische Kirche – Missouri Synode**	2.400.000		

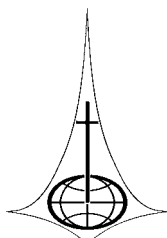
** Keine LWB-Mitgliedskirche



Mitgliederzahlen lutherischer Kirchen 2009

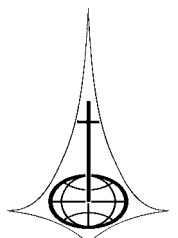
- (M) LWB-Mitgliedskirche
 (AM) assoziierte Mitgliedskirche
 (R) vom LWB anerkannte Gemeinde, Kirche oder anerkannter Kirchenrat
 (C) weitere lutherische Kirchen, Missionen oder Gemeinden

Afrika	Kirchen	Länder gesamt
Äthiopien		5.299.822
Äthiopische Evangelische Kirche Mekane Yesus (M)	5.279.822	
Lutherische Kirche in Äthiopien (C)	20.000	
Angola		40.000
Evangelisch-Lutherische Kirche Angolas (M)	40.000	
Botswana		18.650
Evangelisch-Lutherische Kirche in Botswana (M)	18.650	
Burundi		1.850
Evangelisch-Lutherische Kirche in Burundi (C)	1.850	
Eritrea		11.000
Evangelisch-Lutherische Kirche Eritreas (M)	11.000	
Gambia		2.000
Evangelisch-Lutherische Kirche Gambias (C)	2.000	
Ghana		27.521
Evangelisch-Lutherische Kirche Ghanas (M)	27.521	
Guinea		789
Evangelisch-Lutherische Kirche in Guinea (C)	789	
Kamerun		360.387
Evangelisch-Lutherische Kirche Kameruns (M)	250.035	
Lutherische Brüderkirche Kameruns (M)	105.994	
Lutherische Kirche Kameruns (C)	4.358	
Kenia		144.000
Evangelisch-Lutherische Kirche in Kenia (M)	100.000	
Kenianische Evangelisch-Lutherische Kirche (M)	44.000	
Kongo, Demokratische Republik		136.000
Evangelisch-Lutherische Kirche im Kongo (M)	136.000	
Kongo, Republik		1.828
Evangelisch-Lutherische Kirche des Kongo (M)	1.828	
Liberia		71.196
Lutherische Kirche in Liberia (M)	71.196	
Madagaskar		3.000.000
Madagassische Lutherische Kirche (M)	3.000.000	
Malawi		60.000
Evangelisch-Lutherische Kirche in Malawi (M)	60.000	
Mosambik		12.606
Evangelisch-Lutherische Kirche in Mosambik (M)	12.606	



Kirchen Länder gesamt

Namibia	1.111.093
Evangelisch-Lutherische Kirche in der Republik Namibia (ELKRN) (M)	420.000
Evangelisch-Lutherische Kirche in Namibia (ELKIN) (M)	685.893
Evangelisch-Lutherische Kirche in Namibia (ELKIN-DELK) (M)	5.200
Nigeria	2.050.000
Lutherische Kirche Christi in Nigeria (M)	1.900.000
Lutherische Kirche Nigerias (M)	150.000
Ruanda	40.000
Lutherische Kirche Ruandas (M)	40.000
Sambia	2.033
Evangelisch-Lutherische Kirche in Sambia (M)	2.033
Senegal	4.053
Evangelisch-Lutherische Kirche Senegals (C)	keine Angaben
Lutherische Kirche Senegals (M)	4.053
Sierra Leone	3.150
Evangelisch-Lutherische Kirche in Sierra Leone (M)	3.150
Simbabwe	150.000
Evangelisch-Lutherische Kirche in Simbabwe (M)	150.000
Südafrika	666.636
Brüder-Unität in Südafrika (M)	50.000
Evangelisch-Lutherische Kirche im Südlichen Afrika (Kapkirche) (M)	4.223
Evangelisch-Lutherische Kirche im Südlichen Afrika (M)	580.000
Evangelisch-Lutherische Kirche im Südlichen Afrika (Natal-Transvaal) (M)	9.759
Freie Evangelisch-Lutherische Synode in Südafrika (C)	2.654
Lutherische Kirche im Südlichen Afrika (C)	20.000
Sudan	16.650
Lutherische Kirche Sudans (C)	10.650
Sudanesische Evangelisch-Lutherische Kirche (C)	6.000
Tansania	5.302.727
Evangelisch-Lutherische Kirche in Tansania (M)	5.302.727
Togo	5.920
Evangelisch-Lutherische Kirche in Togo (C)	5.920
Tschad	113.684
Lutherische Brüderkirche des Tschad (C)	113.684
Uganda	9.084
Stiftung Ugandische Lutherische Kirche (C)	9.084
Zentralafrikanische Republik	55.000
Evangelisch-Lutherische Kirche der Zentralafrikanischen Republik (M)	55.000
Asien	
Australien	70.000
Lutherische Kirche Australiens (AM)	70.000
Bangladesch	14.800
Lutherische Kirche Bangladeschs (M)	4.800
Nördliche Evangelisch-Lutherische Kirche Bangladeschs (M)	10.000



Georgien

Evangelisch-Lutherische Kirche in Russland und anderen Staaten (M) *(siehe Russische Föderation)*

Hongkong, China 50.135

Chinesische Rheinische Kirche, Hongkong-Synode (M)	14.000
Evangelisch-Lutherische Kirche Hongkong (M)	15.800
Lutherische Kirche Hongkong und Macau (M)	2.120
Lutherische Kirche, Hongkong-Synode (C)	8.300
Tsung Tsin Mission Hongkong (M)	9.915

Indien 1.918.639

Evangelisch-Lutherische Gossner-Kirche in Chotanagpur und Assam (M)	400.503
Evangelisch-Lutherische Kirche Andhra (M)	800.000
Evangelisch-Lutherische Kirche Barmherziger Samariter (C)	50.233
Evangelisch-Lutherische Kirche in den Himalaya-Staaten (M)	24.750
Evangelisch-Lutherische Kirche in Madhya Pradesh (M)	17.500
Evangelisch-Lutherische Kirche Indiens (M)	80.000
Evangelisch-Lutherische Kirche Jeypur (M)	150.000
Lutherische Kirche Arcot (M)	40.000
Lutherische Kirche Süd-Andhra (M)	45.500
Nördliche Evangelisch-Lutherische Kirche (M)	85.000
<i>(siehe Nepal)</i>	
Nordwestliche Evangelisch-Lutherische Gossner-Kirche (C)	116.903
Tamilische Evangelisch-Lutherische Kirche (M)	108.250

Indonesien 5.630.968

Christliche Batak-Gemeinschaftskirche (M)	20.000
Christliche Gemeinschaft der Indonesischen Kirche auf Nias (Gereja AMIN) (M)	20.125
Christlich-Protestantische Angkola-Kirche (M)	27.810
Christlich-Protestantische Kirche in Indonesien (M)	360.000
Christlich-Protestantische Pakpak Dairi-Kirche (M)	35.798
Indonesische Christliche Kirche (M)	355.000
Indonesische Christlich-Lutherische Kirche (M)	23.000
Protestantisch-Christliche Batak-Kirche (M)	4.178.256
Protestantisch-Christliche Kirche (M)	348.689
Protestantisch-Christliche Kirche in Mentawai (M)	38.907
Protestantisch-Christliche Simalungun-Kirche (M)	211.383
Vereinigte Protestantische Kirche (M)	12.000

Israel 140

Evangelisch-Lutherische Kirche in Jordanien und im Heiligen Land (M)	
<i>(siehe Jordanien und Palästinensische Gebiete)</i>	
Finnische Evangelisch-Lutherische Mission – Christliches Zentr. & Gem. Shalhevetyah (C)	80
Lutherische Immanuel-Kirche (C)	60

Japan 32.449

Evangelisch-Lutherische Kirche Japans (M)	21.990
Evangelisch-Lutherische Kirche Kinki (M)	2.759
Japanische Lutherische Brüderkirche (C)	1.219
Japanische Lutherische Kirche (AM)	2.645
Westjapanische Evangelisch-Lutherische Kirche (C)	3.836

Jordanien 3.000

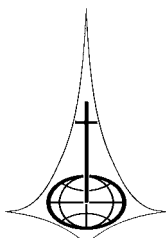
Evangelisch-Lutherische Kirche in Jordanien und im Heiligen Land (M)	3.000
<i>(siehe Israel und Palästinensische Gebiete)</i>	

Kasachstan

Evangelisch-Lutherische Kirche in Russland und anderen Staaten (M) *(siehe Russische Föderation)*

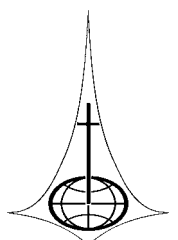
Kirgisistan

Evangelisch-Lutherische Kirche in Russland und anderen Staaten (M) *(siehe Russische Föderation)*

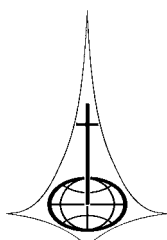


Kirchen Länder gesamt

Korea, Republik	4.856
Lutherische Kirche in Korea (M)	4.856
Malaysia	103.603
Basler Christliche Kirche Malaysias (M)	59.500
Evangelisch-Lutherische Kirche in Malaysia (M)	3.650
Lutherische Kirche in Malaysia und Singapur (M)	8.453
Protestantische Kirche in Sabah (M)	32.000
Myanmar	1.900
Evangelisch-Lutherische Kirche in Myanmar (Lutherische Bethlehem-Kirche) (M)	1.900
Nepal	
Nördliche Evangelisch-Lutherische Kirche (M) <i>(siehe Indien)</i>	
Neuseeland	1.130
Lutherische Kirche Neuseelands (C)	1.130
<i>(Sektion der Lutherischen Kirche Australiens)</i>	
Palästinensische Gebiete	
Evangelisch-Lutherische Kirche in Jordanien und im Heiligen Land (M) <i>(siehe Israel und Jordanien)</i>	
Papua-Neuguinea	1.049.455
Evangelisch-Lutherische Kirche Papua-Neuguineas (M)	900.000
Lutherische Gutnius-Kirche – Papua-Neuguinea (M)	149.455
Philippinen	18.000
Lutherische Kirche auf den Philippinen (M)	18.000
Singapur	3.134
Lutherische Kirche in Singapur (M)	3.134
Sri Lanka	5.324
Lutherische Kirche Lanka (M)	5.324
Taiwan	25.454
Chinesische Lutherische Siegeskirche der Brüder (C)	3.846
Evangelisch-Lutherische Kirche Chinas (C)	2.621
Lutherische Evangeliums-Kirche Chinas (C)	225
Lutherische Kirche der Republik China (C)	1.200
Lutherische Kirche Taiwans (Republik China) (M)	1.614
Taiwanische Lutherische Kirche (M)	15.948
Thailand	3.100
Evangelisch-Lutherische Kirche in Thailand (M)	3.100
<i>(einschliesslich Lutherische Mission in Thailand)</i>	
Usbekistan	
Evangelisch-Lutherische Kirche in Russland und anderen Staaten (M) <i>(siehe Russische Föderation)</i>	
Europa	
Belgien	974
Belgische lutherische Kirche: Pays d'Arlon und Christliche Mission (R)	814
Evangelisch-Lutherische Kirche in Belgien (C)	160
Dänemark (einschliesslich Grönland)	4.492.216
Evangelisch-Lutherische Freikirche in Dänemark (C)	95
Evangelisch-Lutherische Volkskirche in Dänemark (M)	4.492.121



Deutschland	12.937.410
Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (M)	910.527
Evangelische Landeskirche in Württemberg (M)	2.286.983
Evangelisch-Lutherische Freikirche in Deutschland (C)	1.347
Evangelisch-Lutherische Kirche in Baden (M)	3.200
Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern (M)	2.600.000
Evangelisch-Lutherische Kirche in Oldenburg (M)	455.336
Evangelisch-Lutherische Landeskirche Hannovers (M)	2.981.313
Evangelisch-Lutherische Landeskirche in Braunschweig (M)	395.000
Evangelisch-Lutherische Landeskirche Mecklenburgs (M)	200.905
Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens (M)	798.930
Evangelisch-Lutherische Landeskirche Schaumburg-Lippe (M)	60.600
Lettische Evangelisch-Lutherische Kirche im Ausland (M)	25.020
Lippische Landeskirche (Lutherische Klasse) (M)	32.000
Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche (M)	2.050.595
Pommersche Evangelische Kirche (M)	100.385
Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche (C)	35.269
Estland	160.000
Estnische Evangelisch-Lutherische Kirche (M)	160.000
Färöer-Inseln	40.450
Evangelisch-Lutherische Kirche auf den Färöer-Inseln (C)	40.450
Finnland	4.478.994
Evangelisch-Lutherische Kirche Finnlands (M)	4.478.994
<i>(einschliesslich der im Ausland lebenden ELKF-Mitglieder)</i>	
Frankreich	229.857
Evangelisch-Lutherische Kirche – Synode Frankreichs (C)	957
Evangelisch-Lutherische Kirche Frankreichs (M)	10.400
Madagassische Protestantische Kirche in Frankreich (M)	8.500
Vereinigung evangelischer Kirchen von Elsass und Lothringen (M)	210.000
Grönland	
Evangelisch-Lutherische Volkskirche in Dänemark (M) <i>(siehe Dänemark)</i>	
Irland	300
Evangelisch-Lutherische Kirche in Irland (R)	300
Island	252.948
Evangelisch-Lutherische Kirche Islands (M)	252.948
Italien	7.000
Evangelisch-Lutherische Kirche in Italien (M)	7.000
Kroatien	3.329
Evangelische Kirche in der Republik Kroatien (M)	3.329
Lettland	250.000
Evangelisch-Lutherische Kirche Lettlands (M)	250.000
Liechtenstein	
Bund Evangelisch-Lutherischer Kirchen in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein (M) <i>(siehe Schweiz)</i>	
Litauen	20.000
Evangelisch-Lutherische Kirche Litauens (M)	20.000
Niederlande	2.100.000
Protestantische Kirche in den Niederlanden (M)	2.100.000

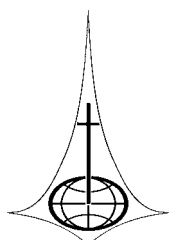


Kirchen Länder gesamt

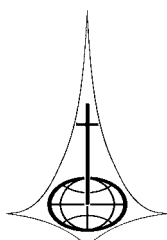
Norwegen	4.013.362
Evangelisch-Lutherische Freikirche Norwegens (M)	21.817
Norwegische Kirche (M)	3.991.545
Österreich	318.442
Evangelische Kirche Augsburgischen Bekenntnisses in Österreich (M)	318.442
Polen	75.000
Evangelisch-Augsburgische Kirche in Polen (M)	75.000
Rumänien	45.977
Evangelische Kirche Augsburgischen Bekenntnisses in Rumänien (M)	13.477
Evangelisch-Lutherische Kirche in Rumänien (M)	32.500
Russische Föderation	95.000
Evangelisch-Lutherische Kirche in Russland und anderen Staaten (M)	80.000
Evangelisch-Lutherische Kirche Ingermanlands in Russland (M)	15.000
<i>(siehe Georgien, Kasachstan, Kirgisistan, Ukraine, Usbekistan und Weissrussland)</i>	
Schweden	6.751.952
Schwedische Kirche (M)	6.751.952
Schweiz	6.818
Bund Evang.-Luth. Kirchen in der Schweiz & im Fürstentum Liechtenstein (M)	6.818
<i>(siehe Liechtenstein)</i>	
Serbien	49.000
Slowakische Evangelische Kirche Augsburgischen Bekenntnisses in Serbien (M)	49.000
Slovenien	20.000
Evangelische Kirche Augsburgischen Bekenntnisses in Slowenien (M)	20.000
Slowakische Republik	372.858
Evangelische Kirche Augsburgischen Bekenntnisses in der Slowakischen Republik (M)	372.858
Tschechische Republik	130.632
Evangelische Kirche der Böhmischen Brüder (M)	115.000
Schlesische Evangelische Kirche Augsburgischen Bekenntnisses (M)	15.632
Ukraine	
Evangelisch-Lutherische Kirche in Russland und anderen Staaten (M) <i>(siehe Russische Föderation)</i>	
Ungarn	213.125
Evangelisch-Lutherische Kirche in Ungarn (M)	213.125
Vereinigtes Königreich	178.545
Evangelisch-Lutherische Kirche Englands (C)	1.500
Lutherische Kirche in Grossbritannien (M)	2.745
Lutherischer Rat Grossbritanniens (R)	174.300
Weissrussland	
Evangelisch-Lutherische Kirche in Russland und anderen Staaten (M) <i>(siehe Russische Föderation)</i>	

Lateinamerika & Karibik

Argentinien	71.960
Evangelische Kirche am La Plata (M)	25.000
<i>(siehe Paraguay, Uruguay)</i>	
Evangelisch-Lutherische Kirche Argentiniens (C)	30.000
<i>(siehe Chile, Uruguay)</i>	



Protestantische Gemeinde in Tandil (C)	160
Protestantische Gesellschaft im Südlichen Argentinien – Lutherische Kirche (C)	3.800
Protestantische Gesellschaft des Südostens (C)	2.000
Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche (M)	11.000
Bolivien	24.400
Bolivianische Evangelisch-Lutherische Kirche (M)	22.000
Christliche Evangelisch-Lutherische Kirche in Bolivien (C)	700
Evangelisch-Lutherische Gemeinde deutscher Sprache in Bolivien (R)	1.000
Norwegische Lutherische Mission in Bolivien (C)	700
Brasilien	951.466
Evangelische Kirche Lutherischen Bekenntnisses in Brasilien (M)	717.000
Evangelisch-Lutherische Kirche Brasiliens (C)	233.416
Vereinigung Freier Lutherischer Gemeinden (C)	1.050
Costa Rica	1.547
Evangelisch-Lutherische Kirche Costa Ricas (R)	220
Lutherische costa-ricanische Kirche (M)	1.327
Chile	13.450
Evangelisch-Lutherische Kirche Argentiniens (C) <i>(siehe Argentinien)</i>	
Evangelisch-Lutherische Kirche in Chile (M)	3.000
Evangelisch-Lutherische Kirche der Republik Chile (C)	170
Lutherische Kirche in Chile (M)	10.280
Ecuador	2.020
Evangelisch-Lutherische Indigene Kirche in Ecuador (C)	1.500
Evangelisch-Lutherische Kirche in Ecuador (R)	520
<i>(einschliesslich der Evangelisch-Lutherischen Kirche „El Adviento“ in Quito und der Evangelisch-Lutherischen Erlöserkirche in Guayaquil)</i>	
El Salvador	12.000
Salvadorianische Lutherische Kirche (M)	12.000
Guatemala	211
Evangelisch-Lutherische Gemeinde Epiphantias (R)	211
Lutherische Kirche Guatemalas (C)	keine Angaben
Guyana	13.000
Evangelisch-Lutherische Kirche in Guyana (M)	13.000
Haiti	keine Angaben
Evangelisch-Lutherische Kirche Haitis (C)	keine Angaben
Honduras	1.200
Christlich-Lutherische Kirche Honduras' (M)	1.200
Kolumbien	3.497
Evangelische Gemeinde St. Matthäus (R)	337
Evangelisch-Lutherische Kirche Kolumbiens (M)	3.000
St. Martins-Gemeinde (R)	160
Mexiko	6.486
Evangelische Gemeinde deutscher Sprache in Mexiko (R)	417
Evangelisch-Lutherische Kirche Mexikos (C)	3.000
Lutherische Allerheiligenkirche (C)	191
Lutherische Kirche des Guten Hirten (C)	167
Lutherische Synode Mexikos (C)	1.211
Mexikanische Lutherische Kirche (M)	1.500



Kirchen Länder gesamt

Nicaragua	7.050
Nicaraguanische Lutherische Kirche "Glaube und Hoffnung" (M)	7.050
Panama	keine Angaben
Bruderschaft der Pastoralen Volksaktion – Lutherische Koordination (C)	keine Angaben
Paraguay	3.981
Evangelische Kirche am La Plata (M) (<i>siehe Argentinien</i>)	
Evangelisch-Lutherische Kirche Paraguays (C)	3.981
Peru	3.631
Evangelisch-Lutherische Gemeinde Cristo Rey (C)	51
Evangelisch-Lutherische Kirche in Peru (R)	220
Norwegische Lutherische Mission (C)	2.060
Peruanische Lutherisch-Evangelische Kirche (M)	1.300
Suriname	4.000
Evangelisch-Lutherische Kirche in Suriname (M)	4.000
Uruguay	190
Evangelische Kirche am La Plata (M) (<i>siehe Argentinien</i>)	
Evangelisch-Lutherische Kirche Argentinien (C) (<i>siehe Argentinien</i>)	
Evangelisch-Lutherische Kirche in Uruguay (C)	190
Venezuela	2.934
Evangelisch-Lutherische Kirche in Venezuela (M)	1.950
Lutherische Kirche Venezuelas (C)	984
 Nordamerika	
Kanada	232.904
Estnische Evangelisch-Lutherische Kirche im Ausland (M)	8.000
Evangelisch-Lutherische Kirche in Kanada (M)	152.788
Lutherische Kirche – Kanada (C)	72.116
USA	7.504.244
Apostolisch-Lutherische Kirche Amerikas (C)	6.000
Evangelisch-Lutherische Kirche in Amerika (M)	4.623.301
Evangelisch-Lutherische Synode (C)	19.945
Evangelisch-Lutherische Wisconsin-Synode (C)	390.213
Kirche des Lutherischen Bekenntnisses (C)	8.631
Konservative Lutherische Vereinigung (C)	994
Lutherische Brüderkirche Amerikas (C)	8.860
Lutherische Kirche – Missouri Synode (C)	2.400.000
Lutherische Kirchen der Reformation (C)	1.300
Protestantische Konferenz [Lutherisch] (C)	1.000
Vereinigung Freier Lutherischer Gemeinden (C)	44.000

Stand 28.02.2010

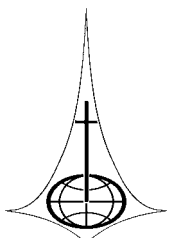
Zusammenstellung: Colette Muanda (LWB/BKD).

Die Zusammenfassung der statistischen Angaben finden Sie im PDF-Format auf der LWB-Webseite unter:

www.lutheranworld.org/LWF_Documents/LWB-Statistik-01-2009.pdf

Die vollständigen statistischen Angaben finden Sie unter:

www.lutheranworld.org/LWF_Documents/LWB-Statistik-2009.pdf



VORBEREITENDE KONSULTATION ZUR ELFTEN LWB-VOLLVERSAMMLUNG IN ASIEN

6. bis 9. Dezember in Bangkok (Thailand)

Palästinensischer Bischof fordert Aufdeckung systemischer Ursachen des Hungers

Erste regionale vorbereitende Konsultation zur LWB-Vollversammlung in Bangkok

Bangkok (Thailand)/Genf (LWI) – Genau wie die alten Propheten die Mächtigen in Frage stellten, die die Rufe der Notleidenden ignorierten, so müssten die Kirchen heute Ordnungen niederreißen, die Menschen daran hinderten,

an denen rund 100 Delegierte aus den 47 asiatischen LWB-Mitgliedskirchen teilnahmen, war die Evangelisch-Lutherische Kirche in Thailand. Die Tagungen verfolgten das Ziel, die Region auf die Elfte LWB-Vollvers-

Armen und Notleidenden gelebt wird.“ Jesus habe wie auch die Propheten zu einer umverteilenden Gerechtigkeit aufgerufen, was nicht die Gunst der politischen Oberhäupter zur Folge gehabt hätte, so Younan.



Der LWB-Vizepräsident für die Region Asien, Bischof Dr. Munib Y. Younan (li.), hielt das Hauptreferat während der vorbereitenden Konsultation in Asien und der asiatischen KirchenleiterInnenkonferenz, die im Dezember 2009 in Bangkok (Thailand) stattfanden. LWB-Ratsmitglied Nakei Siloi (re.) aus Papua-Neuguinea moderierte die Aussprache zu seiner Rede. © LWB/S. Lim

ihr tägliches Brot zu erhalten, so der palästinensische Bischof Dr. Munib A. Younan. Das Hauptreferat des Bischofs der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Jordanien und im Heiligen Land (ELKJHL) sowie LWB-Vizepräsidenten für die Region Asien im Rahmen der Vorbereitenden Konsultation zur Vollversammlung des Lutherischen Weltbundes (LWB) in Asien sowie der Asiatischen KirchenleiterInnenkonferenz, die vom 6. bis 9. Dezember in Bangkok (Thailand) stattfand, stand unter dem Thema: „Give Us Today Our Daily Bread: A Holy Call to Justice“ (Unser tägliches Brot gib uns heute. Ein heiliger Aufruf zur Gerechtigkeit).

Gastgeberin der Vorbereitenden Konsultation und der KirchenleiterIn-

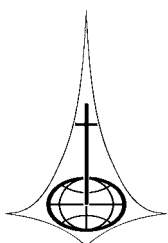
nenkonferenz, an denen rund 100 Delegierte aus den 47 asiatischen LWB-Mitgliedskirchen teilnahmen, war die Evangelisch-Lutherische Kirche in Thailand. Die Tagungen verfolgten das Ziel, die Region auf die Elfte LWB-Vollversammlung vorzubereiten, die im Juli 2010 in Stuttgart (Deutschland) stattfinden und unter dem Thema „Unser tägliches Brot gib uns heute“ stehen wird. Zu den Teilnehmenden der vorbereitenden Konsultation und der KirchenleiterInnenkonferenz aus 15 asiatischen Ländern gehörten Vollversammlungsdelegierte, LWB-Ratsmitglieder und -beraterInnen, Mitglieder des Lutherischen Rates in Asien (der BischöfInnen und Präsidenten der Kirchen der Region umfasst), Frauen und VertreterInnen der Jugend, MissionspartnerInnen und ökumenische Gäste.

Mit Blick auf die gemeinschaftliche Sprache des LWB-Vollversammlungsthemas sagte Younan, dass „ein aufrichtiges Gebet das tägliche Brot für alle anstrebt und im Dienst für die

Armut inmitten von Überfluss

Von der geschätzten eine Milliarde Menschen in der Welt, die täglich Hunger litten, lebten mehr als 60 Prozent (642 Millionen) in der Region Asien und Pazifik, zitierte Younan Statistiken der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO). Laut Younan sind auf diesem Kontinent, auf dem etwa 800 Millionen Menschen in Armut leben, eine unverhältnismäßig hohe Anzahl Frauen und Kinder betroffen. Gleichzeitig dürfe aber nicht vergessen werden, dass „in den vergangenen drei Jahren eine bedeutende Steigerung des Pro-Kopf-Einkommens und des Kalorienverbrauchs zu verzeichnen war“, so Younan.

„Diese immer wohlhabenderen Asiaten und Asiatinnen können ihre Ernährung immer vielfältiger gestalten und verursachen so eine explosionsartig ansteigende Nachfrage an Vieh, Produkten, Obst, Gemüse und Futtergetreide“, betonte er. Er hob die Notwendigkeit für ein gerechteres und umweltschonenderes, nachhaltigeres landwirtschaftliches Wachstum hervor, um die wirtschaftliche Umwandlung der ländlichen Gebiete in Asien abzuschließen. „Diese muss kleine landwirtschaftliche Betriebe unterstützen und sich auf eine Veränderung der Ernährungsmuster in der Region sowie auf eine wachsende weltweite Nachfrage für verschiedene Produkte konzentrieren“, erklärte Younan.



Der LWB-Vizepräsident nannte Kolonialismus, Verschuldung, Militarisierung, den Klimawandel und Besetzung als einige der Gründe für den weit verbreiteten Hunger und rief die Kirchen auf, sich in prophetischer Diakonie, einem Dienst, der sich gegen die Ungerechtigkeit in der Welt stellt, zu engagieren.

Er beschrieb die Bedeutung der prophetischen Diakonie mit einem Beispiel aus seinem Kontext: Land, das traditionell von PalästinenserInnen bewohnt werde, sei vom israelischen Staat auf illegale Art und Weise eingenommen worden. Häuser würden zerstört, die Freizügigkeit sei eingeschränkt und Familien getrennt. Vergeltende Gewalt schüre die Angst unter PalästinenserInnen und Israelis. Und inmitten dieses Leids nenne die prophetische Diakonie die Ungerechtigkeit der Besetzung beim Namen, so Younan. Gleichzeitig biete sie eine Vision der friedlichen Koexistenz, die auf Gerechtigkeit und Sicherheit für beide Völker basiere.

Prophetische Diakonie „spricht trotz persönlicher Unbequemlichkeit oder Kosten für Gerechtigkeit, sie widersetzt sich fest verwurzelten Wegen, Menschen zum Beispiel aus anderen Klassen oder Kasten auszubeuten, kritisiert jegliche Verletzung der Menschenrechte öffentlich, beschuldigt nicht die Opfer und deckt die zugrunde liegenden Systeme auf“, fügte er hinzu.

Younan skizzierte ein Programm für die asiatischen Kirchen, in dem



Die palästinensische Mutter Um Hani bäckt Brot (taboun), das Hauptnahrungsmittel in ihrer Familie. Durch die von Israel eingerichteten Kontrollpunkte und Siedlungen um ihr Dorf im nördlichen Westjordanland ist ihr Zugang zu Ackerland und Märkten sehr eingeschränkt. Viele Familien sind so gezwungen, kleine Mengen Getreide, Milch und Oliven für den eigenen Verzehr herzustellen. © LWB/Karin Brown

er sie aufrief, Ressourcen zu teilen, führende PolitikerInnen bezüglich ihrer Versprechen zum Klimawandel zur Rechenschaft zu ziehen und ArbeitgeberInnen zu drängen, ihren ArbeitnehmerInnen Löhne zu zahlen, die es ihnen ermöglichen, ein Leben in Würde zu führen. Er forderte die Kirche selbst auf, die Befähigung und Beteiligung von Frauen zu ermöglichen und leitenden VertreterInnen anderer Religionen die Hände zu reichen, um gemeinsame Probleme zusammen zu lösen.

Das lutherische Verständnis von „tägliches Brot“ sei, dass dieses all das einschliesse, was jede/r zum Leben brauche. Letztendlich sei es Aufgabe der Kirchen, nach dem täglichen

Brot für alle und nicht nach „Brot für einige wenige und die Krumen für den Rest“ zu streben, fügte der LWB-Vizepräsident hinzu.

Die Vorbereitende Konsultation in Asien war die erste von fünf regionalen und zwei internationalen Konsultationen, die die Delegierten auf die Teilnahme an der LWB-Vollversammlung im Juli 2010 vorbereiten und die Bedeutung des Vollversammlungsthemas in verschiedenen LWB-Kontexten reflektieren.

Die Vorbereitende Konsultation in Asien sowie die Asiatische KirchenleiterInnenkonferenz wurden vom Asienreferat der LWB-Abteilung für Mission und Entwicklung koordiniert.

8. Dezember 2009

Asiatische Frauen streben nach Strukturen, die sichtbare Einbeziehung im LWB sicherstellen

Frauendelegierte der Vorbereitenden Konsultation zur LWB-Vollversammlung in Asien haben die weitreichende Anwaltschaftsarbeit des LWB für marginalisierte Bevölkerungsgruppen in Kirche und Gesellschaft gewürdigt. Sie riefen aber gleichzeitig zur Veränderung von Strukturen und Traditionen auf, die Ausgrenzung weiterhin aufrechterhielten.

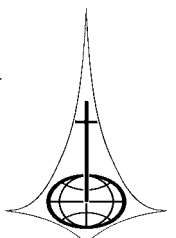
„Frauen sichtbar zu machen, ist der erste Schritt, um ihre Verwundbarkeit abzubauen“, so Dora R. Hemalatha,

Frauenreferentin der Lutherischen Kirche Arcot in Indien. Sie präsentierte in ihrer Rede die Sichtweise der Frauen in Blick auf das Hauptreferat der Tagung von LWB-Vizepräsident Bischof Dr. Munib A. Younan.

In seinem Referat konzentrierte sich der Bischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Jordanien und im Heiligen Land (ELKJHL) auf das „tägliche Brot als ein heiliger Aufruf zu Gerechtigkeit“ im asiatischen Kontext. Younan rief die Kirchen dazu auf, sich

„durch Bildung, Befähigung sowie durch das Bestreben, Frauen in allen Teilen der Gesellschaft volle Zugehörigkeit zu ermöglichen, gegen die Verweiblichung des Hungers“ zu stellen.

Laut Hemalatha hob die Grundsatzrede hervor, was die Kirchen gegen Hunger und damit zusammenhängende Probleme tun können. Sie würden jedoch weiter gestärkt, „wenn Wege gefunden werden, besonders Frauen in der Kirche zu bevollmächtigen, um diese Herausforderungen zu





Dora R. Hemalatha von der Lutherischen Kirche Arcot (Indien) präsentiert den Teilnehmenden der vorbereitenden Konsultation und der asiatischen KirchenleiterInnenkonferenz die Botschaft der Frauen. © LWB/Allison Schmitt

meistern“. Die Antwort der Frauen auf die Grundsatzrede betonte die Notwendigkeit, Frauen Möglichkeiten zu bieten, „sich zu beteiligen, zu äussern, zu handeln und – angefangen an der Basis – eine Führungsrolle in ihren eigenen Kirchen zu übernehmen“.

Kulturelle, traditionelle und gesellschaftliche Einschränkungen bedeuteten oft, dass Frauen stärker als Männer von Hunger und Armut betroffen seien, berichtete Hemalatha. „Frauen werden ihrer Stellung in Kirche und Gesellschaft beraubt“, fügt sie hinzu.

„In harten Zeiten sind es an erster Stelle die Frauen, die etwas aufgeben: Wenn es weniger Nahrung gibt, ist es immer als erstes die Frau, die auf das Essen verzichtet, um ihre Familie ernähren zu können“, so Hemalatha. Und dies habe auch Einfluss auf die Gesundheit der Frauen, erklärte sie und nannte Indien, wo mehr als 50 Prozent der Frauen an Blutarmut leiden, als Beispiel. „Von 15 Frauen, die ein Kind bekommen, haben acht eine Frühgeburt und zu kleine Babys“, berichtete die Frauenreferentin.

Vergnügungsobjekte

Die Frauen der Region Asien wiesen auch darauf hin, dass die Kirche ihr Engagement gegen den Menschenhandel verstärken müsse, dessen Opfer meist Frauen und Mädchen seien. „Der Handel mit Mädchen war noch nie so verbreitet wie derzeit. Frauen werden als Vergnügungsobjekte sowie

also Objekte der Schuldknechtschaft, des Sklavenhandels und des Feudalismus dargestellt. Wir sollten uns deshalb vor allem darüber unterhalten, wie die Kirche den Frauen helfen kann, ihre Situation zu verändern.“

Zum Thema Klimawandel betonten die Frauendelegierten der Vorbereitenden Konsultation in Asien, dass die „Auswirkungen unseres energieintensiven Lebensstils Menschen auf der ganzen Welt beeinflussen“. Dalitfrauen und Angehörige der Adivasi (Stammesvölker) seien am stärksten betroffen, da ihnen die Mittel fehlten, mit dem Klimawandel umzugehen.

Zwar begrüßten die Frauen Younans Aufruf an die asiatischen Kirchen, am 13. Dezember in das „Glockenläuten“ einzustimmen, um die welt-

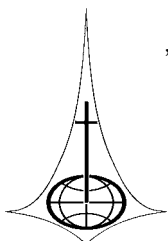
weite Kampagne gegen den Klimawandel zu unterstützen. Sie forderten aber gleichzeitig ernsthafteres Handeln über diesen symbolischen Akt der Solidarität hinaus. „Was müssen wir in einem Kontext, in dem Frauen und Kinder die Opfer dieses sozialen Problems sind, tun, damit die Menschen ihren Lebensstil ändern? Was ist unsere Antwort als Kirche auf dieses erschreckende Problem?“, fragten sie.

Die Frauendelegierten betonten, dass einige LWB-Mitgliedskirchen immer noch keine Frauenordination anerkennen würden. „Wir glauben, dass Frauen in einer zunehmend zerbrochenen und zerrissenen Welt zu allen Aspekten des Dienstes – ob als Dienst von Laien oder als ordinationsgelobenes Amt – einen wichtigen Beitrag leisten können“, hiess es in ihrer Antwort.

„Wir protestieren ausdrücklich dagegen, dass Dinge nur getan werden, um die Handlungsvorgaben des LWB zu erfüllen. Es ist nicht gerecht, dass [Frauen] keine Möglichkeit gegeben wird, in ihrem jeweiligen Kontext zu arbeiten. Zum Beispiel werden Frauen nur ordiniert, es wird ihnen aber keine wirkliche Chance gegeben, höhere Ämter zum Beispiel im Kirchenrat zu übernehmen und sie haben nicht den gleichen Status wie ihre männlichen Kollegen“, so Hemalatha im Namen der Frauendelegierten der Vorbereitenden Konsultation.



Der Rangpur Dinajpur Rural Service (RDRS), ein assoziiertes Programm der LWB-Abteilung für Weltdienst (AWD) in Bangladesch, bietet Entwicklungserziehung sowie Mikro-Kredite an, um die soziale und wirtschaftliche Lage der marginalisierten Stammesgemeinschaften im Nordwesten des Landes zu verbessern. © LWB/RDRS/D. Shibly



Jugend fordert Einbeziehung und spirituelle Führung durch Kirchen

Junge Erwachsene in Asien, die mit der ernüchternden Erfahrung konfrontiert sind, dass eine gute Ausbildung keine Garantie mehr für einen Arbeitsplatz ist, haben sich dafür ausgesprochen, dass die Kirchen ihnen spirituelle Führung bieten. Dies sei nötig beim Erwerb von Nahrung, den materiellen Lebensgrundlagen wie auch bei der Befriedigung spiritueller Bedürfnisse.

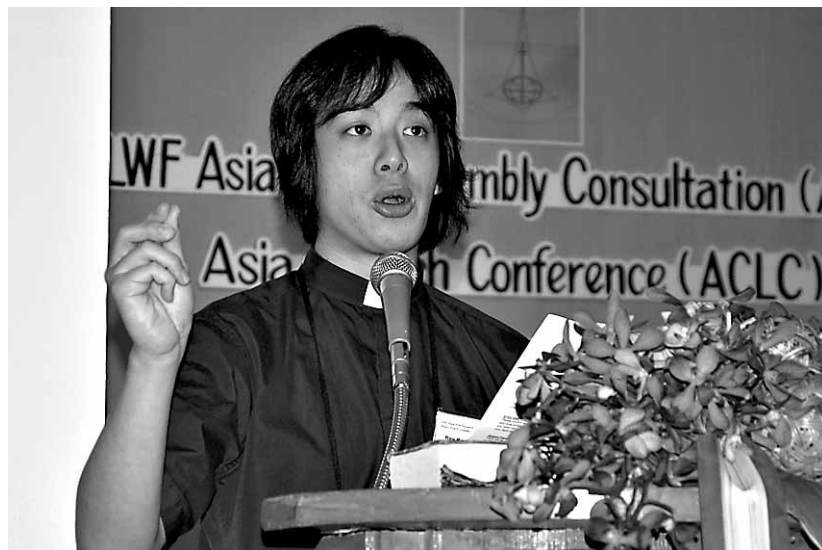
„Was bedeutet ein Job? Was bedeutet eine Arbeit?“, fragte Pfr. Sekino Kazuhiro von der Evangelisch-Lutherischen Kirche Japans im Rahmen der Vorbereitenden Konsultation.

„Viele junge Menschen schreien auf aufgrund von physischem und spirituellem Hunger“, so Kazuhiro in seiner Antwort der Jugend auf das Hauptreferat der Konsultation. Er unterstrich damit die Bedeutung von Erwerbsarbeit. „Dennoch können viele junge Menschen keine Arbeit finden, die Arbeitslosenquote ist zu hoch“, bemerkte er und verwies auf die Beschäftigungskrise in Hongkong (China), Indien, Indonesien, Japan und Thailand sowie auf den Philippinen. „Manchmal müssen sie eine Arbeit annehmen, für die sie überqualifiziert sind und manchmal finden sie gar keinen Job“, so Kazuhiro, der Mitglied des LWB-Rates ist.

Das Hauptreferat von LWB-Vizepräsident Bischof Dr. Munib A. Younan enthielt biblische Geschichten sowie Anekdoten aus dem täglichen Leben und Beispiele aus der Region, die sowohl die Fülle der Nahrungsmittel wie auch den Nahrungsmittelmangel aufzeigten. Younan wies darauf hin, dass das Gebet für das tägliche Brot „eine tief sitzende Existenzangst anspricht, die die Menschheit immer noch plagt, da Millionen von Müttern und Vätern nicht wissen, was sie ihren Kindern morgen zu essen geben sollen. Es ist eine Angst, die von der Tatsache bestätigt wird, dass jeden Tag 16.000 Kinder verhungern.“

Die asiatische Jugend bekräftigte den Aufruf des Hauptredners an die Kirchen der Region, deutlich die Stimme gegen die Grundursachen

des Hungers zu erheben. Die erschreckenden Statistiken von Kindern, die verhungern oder sich zum Beispiel im Gazastreifen aus Mülltonnen ernähren „verdeutlichen den Schmerz der jungen Menschen und der nächsten Generation“, berichtete Kazuhiro. Die Botschaft der Jugend betonte die Notwendigkeit, „Mitgefühl zu zeigen und zu handeln“. Auch wenn sie noch so klein sei, sei jede Initiative wichtig, „da unsere Gemeinschaft ohne derartiges Handeln bedeutungslos ist“, fügten die jungen Menschen hinzu.



Pfr. Kazuhiro Sekino, Evangelisch-Lutherische Kirche Japans, präsentiert den Teilnehmenden der vorbereitenden Konsultation zur LWB-Vollversammlung und der asiatischen KirchenleiterInnenkonferenz in Bangkok (Thailand) die Botschaft der Jugend. © LWB/Allison Schmitt

Während einer Plenumsdiskussion am 8. Dezember benannte die asiatische Jugend einige der dringendsten Probleme, die ihre Spiritualität hemmten, und schlug Wege vor, wie die Kirche die Einbeziehung und Beteiligung junger Menschen stärken könne.

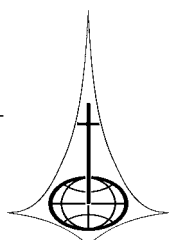
„Die Jugend driftet immer mehr zu charismatischen Kirchen ab“, da diese Gottesdienste auf eine Art gestalteten, die der jungen Generation mehr zusage, so Sofia M. Samuel von der Evangelisch-Lutherischen Kirche Indiens im Namen der Gruppe. Dies sei ein dringendes Problem in der Region, betonte Samuel. Die Jugenddelegierten wiesen darauf hin, dass lutherische Kirchen ein reiches Erbe zu bieten hätten und drängten darauf, mehr darüber nachzudenken, wie in Gottesdiensten und anderen

Teilen des kirchlichen Lebens mehr auf die Bedürfnisse der jungen Menschen eingegangen werden könne.

Mit Blick auf die Beteiligung der Jugend an der kirchlichen Arbeit merkten die Jugenddelegierten an, dass viele junge Menschen daran interessiert seien, aktiv mitzuarbeiten, dass ihnen aber Entschlossenheit und Unterstützung von Seiten der Kirchenleitung fehle. Sie forderten Einweisung und Schulung in der Kirchenverwaltung und dem Kirchenmanagement, um sie auf derartige Verantwortungen vorzubereiten.

Die Jugend brachte ihre Anerkennung für die Arbeit des LWB zum Ausdruck, der junge Menschen durch theologische und nicht-theologische Stipendien unterstütze, von denen auch weitere Teile der Gesellschaft profitierten. Sie unterstrichen auch die Bedeutung der Unterstützung von säkularen Fächern wie Betriebswirtschaft, da dies ChristInnen ermögliche, auch in Verwaltungen ausserhalb der Kirche eine Arbeit zu finden.

Ihr abschliessender Appell für eine Einbeziehung junger Menschen in der lutherischen Gemeinschaft war eine Auslegung der Themen Guter Boden, Aussaat, Ernte und Verarbeitung, die die Diskussionen der Dorfgruppen während der LWB-



Vollversammlung um Juli 2010 in Stuttgart (Deutschland) leiten werden. „Die Jugend ist der Boden. Die Samen der Ausbildung müssen in uns

gesät werden. Dann kann eine reiche Ernte guter Führungspersönlichkeiten sicher eingefahren werden, die die Gesellschaft verändern und ihr

Potenzial mit der ganzen Menschheit teilen werden“, betonten die Jugenddelegierten der Vorbereitenden Konsultation in Asien.

Asien: Minderheitskirchen bemühen sich um Solidarität im Blick auf den Klimawandel

VertreterInnen der asiatischen LWB-Mitgliedskirchen haben den LWB sowie seine ökumenischen und interreligiösen PartnerInnen gebeten, Ressourcen und Fachwissen bereitzustellen und zu teilen, um Kirchen eine wirkungsvolle Antwort auf den Klimawandel zu ermöglichen.

Egal, ob es um katastrophale Überschwemmungen oder Dürren, Abholzungen von Wäldern oder Bergbau gehe, die durch den Klimawandel verursachten sozialen, wirtschaftlichen und politischen Probleme stünden in einer Wechselbeziehung, so der Bericht einer Gruppendiskussion zu diesem Thema während der Vorbereitenden Konsultation.

Die Gruppe unterstrich, dass die Kirchen in der Region – abgesehen von einigen Ausnahmen – Minderheitskirchen seien und daher zu klein und machtlos seien, um gemeinsam wirkungsvoll gegen die Auswirkungen des Klimawandels vorzugehen. Sie betonten die Notwendigkeit, „dort zu beginnen, wo wir sind, mit der Ermächtigung von Familien, Frauen und Kindern“.

Während es schwierig sei, „zu wissen, wo man anfangen soll, diese Probleme zu lösen, ist uns allen bewusst, dass sie nicht nur unsere Länder und das Leben unserer Bürger und Bürgerinnen betreffen, sondern ebenso die Evangelisations- und Missionsarbeit unserer Kirchen“, heisst es in dem Bericht.

Zu den Teilnehmenden der Vorbereitenden Konsultation, die zeitgleich mit der Asiatischen KirchenleiterInnenkonferenz stattfand, gehörten BischöfInnen und Präsidenten der Kirchen der Region, LWB-Ratsmitglieder und -beraterInnen, Frauen- und Jugenddelegierte, MissionspartnerInnen, ökumenische Gäste sowie



Die Delegierten der vorbereitenden Konsultation und der asiatischen KirchenleiterInnenkonferenz betonten die Notwendigkeit von Synergien bei der Suche nach Lösungen für die Auswirkungen des Klimawandels. In Kambodscha fördert das LWB/AWD-Länderprogramm in einem Projekt zur Anpassung an den Klimawandel den Bau eines Bewässerungssystems. Dieses Projekt, das von Finn Church Aid unterstützt wird, umfasst auch ein Schleusentor, einen Damm und einen Kanal. © LWB/AWD-Kambodscha

LWB-Stabsmitglieder. Die Diskussionen drehten sich um das Thema der Elften LWB-Vollversammlung „Unser tägliches Brot gib uns heute“.

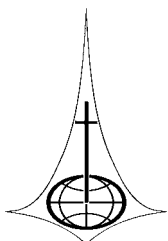
Während der Gruppendiskussionen berichteten die Teilnehmenden aus ihren jeweiligen Kontexten und sprachen über „die menschliche Sünde in ihren verschiedenen Formen – Habgier, Korruption, Betrug und unverblümter Diebstahl“. So fühlen sich die Menschen in Papua-Neuguinea hilflos angesichts des Ansturms internationaler Unternehmen, die sie ihrer natürlichen Ressourcen – ihrem angeborenen Recht – berauben. In Indien und Bangladesch sind die negativen Auswirkungen des Klimawandels auf das Leben der Menschen und ihre Lebensgrundlagen unermesslich. In Japan und Hongkong sind die Menschen „angesichts des wirtschaftlichen Erfolgs von der gestern, der heute verloren ist,

[mit] der Armut des menschlichen Geistes“ konfrontiert.

Vorschläge aus dem Plenum zum Bericht der Gruppe unterstrichen die Notwendigkeit, Lösungen und Synergien in der Zusammenarbeit mit bereits bestehenden LWB-Strukturen, wie zum Beispiel dem LWB-Rat und dem Lutherischen Rat in Asien sowie anderen ökumenischen Netzwerken zu suchen.

Es wurde weiterhin betont, dass das Streben nach Gerechtigkeit mit Blick auf den Klimawandel sehr dringend sei und ein klares, biblisches Denken erfordere, das lokale Umstände und Bedürfnisse berücksichtige. „Die Arbeit für Würde, Gerechtigkeit und den Frieden unserer Schöpfung sollte jetzt begonnen werden“, so LWB-Ratsmitglied Pfr. Dr. Jubil R. Hutauruk von der Protestantisch-Christlichen Batak-Kirche in Indonesien.

**LWI-Nachrichten finden Sie online unter:
www.lutheranworld.org/News/Welcome.DE.html**



Asiatische LutheranerInnen zu führender Rolle in Diakonie und Diapraxis ermutigt

„Diakonie ist Evangelium in Aktion. Diapraxis ist interreligiöse Diakonie.“ Die TeilnehmerInnen der Vorbereitenden Konsultation zur Vollversammlung des Lutherischen Weltbundes (LWB) in Asien und der Asiatischen KirchenleiterInnenkonferenz sind in ihrer Diskussion übereinstimmend zu der Auffassung gelangt, dass diese Ausdrucksformen kirchlicher Mission jedoch noch sehr viel mehr umfassen.

Während der LWB-Tagung wurde eine Gruppendiskussion zum Thema „Diakonie als Reaktion auf Ausgrenzung“ geführt, die zu dem Schluss gelangte, dass Diakonie ein Dienst der Versöhnung, Stärkung und Begleitung sei. Diakonie, so erklärten die Teilnehmenden, sei prophetisch, wenn sie einen alternativen Lebensstil fordere oder ausgegrenzte Menschen gegen Ungerechtigkeit verteidige.

gehörigkeit getrennt gewesen waren, arbeiteten dort Seite an Seite, um sich gegenseitig zu helfen. Jenseits aller religiöser Klischees lernten sie sich als mitfühlende Menschen kennen. Die Freundschaften und die gegenseitige Unterstützung, die aus diesen Erfahrungen resultierten, gaben den Anstoß zu nachfolgenden LWB-Seminaren über einen „Dialog für das Leben“. Die Diskussionsgruppe gelangte zu dem Schluss, dass Diapraxis religiös engagierten Menschen die Möglichkeit biete, für gemeinsame Ziele einzutreten, wie die Bekämpfung von Armut, Arbeitslosigkeit, Korruption, Menschenhandel, HIV und AIDS und häuslicher Gewalt.

In der Diskussion über Diakonie stützten sich die Gruppenmitglieder auf frühere LWB-Erklärungen und tauschten Erfahrungen aus neun verschiedenen Ländern Asiens aus. Sie

takt miteinander aufzunehmen und sich gegenseitig kennenzulernen. Als die Regierung vorgeschlagen habe, Casinos zu eröffnen, hätten sie sich zusammengetan und gemeinsam Stellung gegen dieses Projekt bezogen.

Der malaysische Bischof Dr. Solomon Rajah, der die Diskussion über Diapraxis leitete, unterstrich die dringende Notwendigkeit zusätzlicher Ausbildungsprogramme in diesem Bereich. Wenn ChristInnen in der Diapraxis eine führende Rolle spielten, dann sei dies „ein Gebiet, (auf dem) wir Präsenz zeigen können“, fügte er hinzu.

In der Plenarsitzung im Anschluss an die Berichte über die Gruppenarbeit wurde nach dem Risiko gefragt, „in der Diapraxis über unseren Glauben zu sprechen“. „LutheranerInnen sollten keine Angst vor dem interreligiösen Dialog haben, weil unsere Theologie der Gnade so umfassend und weit ist, dass sie Vermittlung in vielen Bereichen zulässt“, erklärte Bischof Dr. Munib A. Younan, LWB-Vizepräsident für die Region Asien und Leiter der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Jordanien und im Heiligen Land.

Younan ermutigte die LWB-Mitgliedskirchen in Asien, in ihren jeweiligen Kontexten über ihren Glauben zu sprechen. „Was wir im Dialog versuchen, ist, die gemeinsamen Werte des Zusammenlebens, der guten Nachbarschaft und der Zusammenarbeit über Glaubensgrenzen hinweg zu identifizieren“, um Leid zu lindern, Armut zu bekämpfen und andere gemeinsame Probleme zu lösen. Für religiöse Menschen sei es natürlich, sich für Diakonie und Diapraxis zu engagieren. „Wenn wir Gott wirklich lieben, müssen wir auch unseren Nächsten lieben“, fügte er hinzu.

Die Teilnehmenden der Konsultation kamen aus 47 LWB-Mitgliedskirchen in 16 asiatischen Ländern, die insgesamt mehr als 8,5 Millionen Mitglieder vertreten.

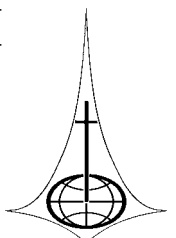


Bischof Visanukorn Upama von der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thailand während des Abschlussgottesdienstes der vorbereitenden Konsultation in Asien und der asiatischen KirchenleiterInnenkonferenz. © LWB/Allison Schmitt

Eine andere Gruppe diskutierte während der Tagung über Diapraxis und stützte sich dabei auf einen Bericht über die Reaktion lokaler Gemeinschaften auf die verheerenden Auswirkungen des Tsunami, der im Dezember 2004 in Südostasien verheerende Schäden anrichtete und weit über 200.000 Tote zur Folge hatte. MuslimInnen und ChristInnen, die zuvor aufgrund ihrer Religionszu-

identifizierten Herausforderungen und forderten als Voraussetzung für die Stärkung des diakonischen Engagements asiatischer LutheranerInnen vermehrte Ausbildungsanstrengungen, die Bereitstellung von Mitteln sowie bewusstseinsbildende Arbeit.

Bischof Terry Kee von der Lutherischen Kirche in Singapur erklärte, dass leitende ReligionsvertreterInnen in Singapur angefangen hätten, Kon-



Asiatische Kirchen rufen zu anwaltschaftlichem Engagement für verantwortliche Haushalterschaft auf

Die asiatischen LWB-Mitgliedskirchen haben ihre Vorbereitende Konsultation zur Elften LWB-Vollversammlung mit einem Appell an die globale lutherische Gemeinschaft abgeschlossen, ihr anwaltschaftliches Engagement für einen haushalterischen Umgang mit den Ressourcen zu verstärken, die Gott den Menschen geschenkt habe.

„Der Hunger in Asien ist nicht das Ergebnis unzureichender Nahrungsmittelproduktion in der Region, sondern vielmehr menschengemachter Krisen“ wie Korruption, ungerechte Verteilung, Militarisierung, Kolonialismus, Besatzung, erdrückende Staatsverschuldung, betonten die Teilnehmenden der Konsultation, die in Verbindung mit der regulären Tagung der Kirchenleitenden der Region – der Asiatischen KirchenleiterInnenkonferenz – in Bangkok (Thailand) stattfand, in ihrer Schlussklärung.

Die Teilnehmenden identifizierten Menschenhandel, Klimawandel sowie Diakonie und Diapraxis als grösste Herausforderungen für die Kirchen in der Region, die mehr als 60 Prozent der Weltbevölkerung beherbergt. In Asien leben zudem 90 Prozent aller Menschen, die weltweit dem Risiko von Naturkatastrophen ausgesetzt sind.

Als BewohnerInnen einer Region, die bereits jetzt von den negativen Folgen des globalen Klimawandels betroffen ist – über den vom 7. bis 18.

Dezember auf der Klimakonferenz der Vereinten Nationen in Kopenhagen (Dänemark) diskutiert wird –, forderten die asiatischen KirchenvertreterInnen alle LWB-Mitgliedskirchen auf, ihre Regierungen dazu aufzurufen, alles in ihren Kräften Stehende zu tun, um ein gerechtes Nachfolgeabkommen für das Kyoto-Protokoll zu ermöglichen.

Sie forderten die Länder der Region auf, Verantwortung für ihre CO₂-Emissionen zu übernehmen und die Entwicklung alternativer Energiequellen zu fördern, die für die Armen keine weiteren Belastungen mit sich bringen würden.

Ferner wiesen sie darauf hin, dass „Nahrungsmittelverbrauch und –vergeudung zunehmen“, während gleichzeitig unzählige Frauen und Kinder in Asien hungerten. Sie bekräftigten die Notwendigkeit, Verbrauchsstrukturen zu analysieren, und forderten die Verantwortlichen für die Planung der LWB-Vollversammlung 2010 in Stuttgart (Deutschland) auf, die Kosten dieser Versammlung durch einfaches Essen und schlichten Lebensstil zu senken. „Unsere Bitte lautet, dass die Teilnehmenden ermutigt werden, auf eine Mahlzeit zu verzichten, um eine Initiative der Mitgliedskirchen zur Bekämpfung des Hungers zu unterstützen. Dies wäre eine konkrete Massnahme, die unsere Solidarität mit hungernden Menschen

zum Ausdruck bringen würde“, heisst es in der Schlussbotschaft.

Gastgeberin der Elften LWB-Vollversammlung vom 20. bis 27. Juli 2010 ist die Evangelische Landeskirche in Württemberg.

In der Botschaft der asiatischen Region wird ferner verstärkte Aufmerksamkeit für das Problem des Menschenhandels und insbesondere die Annahme und Umsetzung des Palermo-Protokolls gefordert, das den Menschenhandel als Straftat definiert – in der Hoffnung, dass so mehr Menschen davor geschützt werden können, im Kampf um ihr tägliches Brot in eine Situation faktischer Sklaverei gelockt zu werden.

Die Kirchen wurden aufgefordert, den jungen Menschen in ihrer Mitte Vertrauen und Respekt entgegenzubringen und sie „einzuladen, zu ermutigen und auszubilden, dass sie an allen Aspekten des Lebens der Kirche teilnehmen können.“ Die Teilnehmenden riefen auch dazu auf, Initiativen asiatischer Frauen „durch die Förderung und Schaffung von Gerechtigkeitsmechanismen innerhalb der Kirchen, die zum Aufbau einer Kultur der Gleichberechtigung der Geschlechter beitragen“, verstärkt zu unterstützen.

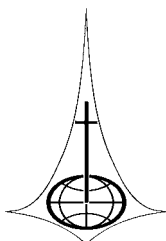
Die Teilnehmenden bekannten sich zur religiösen und kulturellen Vielfalt, die es den asiatischen Kirchen ermögliche, ihre Erfahrungen mit Diakonie und Diapraxis in die lutherische Gemeinschaft einzubringen. Sie riefen andere LWB-Regionen auf, sich stärker für Gespräche und gemeinsame Initiativen mit Menschen anderer Religionen einzusetzen. Die asiatischen Delegierten betonten, dass ein solches interreligiöses Engagement „uns nicht von unserem grundlegenden Auftrag entbinde, das Evangelium zu predigen und die Sakramente zu verwalten“.

Die Schlussbotschaft der Tagung sowie weitere Informationen zu den vorbereitenden Konsultationen finden Sie auf der Vollversammlung-Webseite:

www.lwb-vollversammlung.org



Die Abschlussbotschaft der vorbereitenden Konsultation in Asien betont, dass etwa 90 Prozent der Menschen, die weltweit den Risiken von Naturkatastrophen ausgesetzt sind, in Asien leben. Foto: Eine Frau versucht zu bergen, was nach dem Wirbelsturm Aila, der den Osten Indiens im Mai 2009 traf, übrig geblieben ist. © LWB/AWD/LWSI



Nordamerikanische KirchenleiterInnen müssen „BotschafterInnen der Gemeinschaft“ werden

Nordamerika spielt Schlüsselrolle in lutherisch-mennonitischen Beziehungen

Genf (LWI) – Lutherische KirchenleiterInnen aus den USA und Kanada haben sich in einem Regionalseminar des Lutherischen Weltbundes (LWB) mit der Frage auseinandergesetzt, was es bedeutet, eine Gemeinschaft in einer globalisierten Welt zu sein.

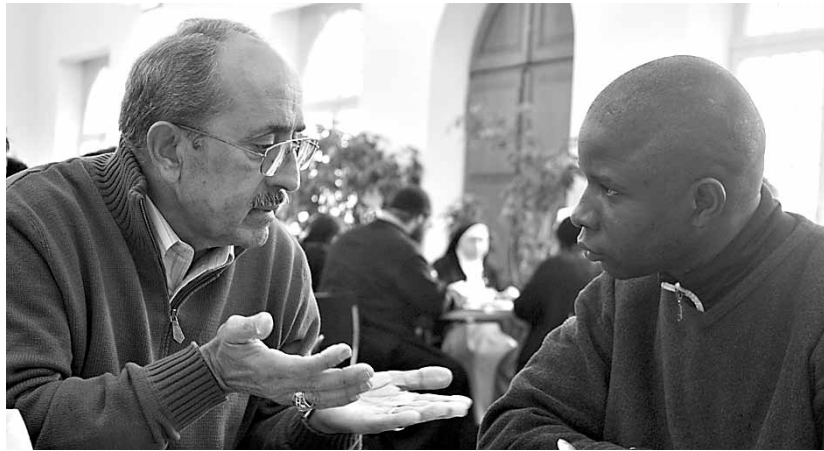
Ziel des Seminars, das vom 1. bis 12. Dezember in Genf (Schweiz) stattfand, war, Mitarbeitende der nordamerikanischen Synoden als MultiplikatorInnen auszubilden, „die bei der Vertiefung und Ausweitung der ökumenischen sowie Gemeinschaftsbeziehungen in ihren jeweiligen Kirchen eine wichtige Rolle spielen“, erklärte die LWB-Regionalbeauftragte für Nordamerika, Pfarrerin Teresita C. Valeriano.

„Wir in Nordamerika haben die Tendenz, uns selbst genug zu sein“, so Pfr. Paul N. Johnson, Assistent der Nationalbischöfin der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Kanada (ELKIK). Er hoffe, so Johnson, dass die Teilnehmenden des Seminars von Kirchenverantwortlichen zu „Botschaftern und Botschafterinnen der Gemeinschaft“ werden, um der Region zu helfen, stärkere Beziehungen zur LWB-Gemeinschaft aufzubauen.

An dem Seminar, das zusammen mit zwei nordamerikanischen LWB-Mitgliedskirchen – der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Amerika (ELKA) und der ELKIK – organisiert worden war, nahmen 22 KirchenleiterInnen als Teil eines Gemeinschaftsbildungsprogramms teil.

Zentrales Thema des Seminars war die Ökumene. Die Teilnehmenden wurden über Entwicklungen in den Dialogen zwischen Kirchengemeinschaften informiert und diskutierten die Schnittstelle zwischen diesen Dialogen und den tatsächlichen Gegebenheiten auf synodaler und lokaler Ebene.

Für Pfr. Larry Ulrich ist interkonfessionelle Zusammenarbeit in der Jugend- und Missionsarbeit, die er als Assistent der Bischöfin der Manitoba/Northwestern Ontario-Synode in Kanada leistet, längst Routine. Aber



An dem regionalen Seminar in Nordamerika im Dezember 2009 nahm unter anderen Pfr. Jose L. Garcia, Jr. (li.), Assistent des Bischofs und Direktor für Evangelische Mission der ELKA-Synode in Südwesttexas, teil. Auf dem Programm stand auch ein Besuch des Ökumenischen Instituts Bossey bei Genf, wo Garcia mit Adekunle Benjamin Adeniyi (re.), einem Studenten aus Nigeria, zusammentraf. © Christopher Weidner

das, was er in dem Seminar über die Ergebnisse der formellen bilateralen Dialoge des LWB gelernt hat, „gibt dem, was wir aus praktischen Gründen tun, einen offiziellen Rahmen“.

Dr. Kathryn Johnson, Assistentin der Generalsekretärin für Ökumenische Angelegenheiten des LWB, verwies mit Nachdruck auf diese wechselseitige Abhängigkeit aller Ebenen des ökumenischen Engagements.

Sie betonte auch die „gemeinschaftsbildende“ Rolle ökumenischer Vereinbarungen, wie der Gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigungslehre und der „Beschlussfassung zum lutherischen Erbe der Verfolgung der ‚AnabaptistInnen‘“, die auf der Elften Vollversammlung des LWB im Juli 2010 als Erklärung angenommen werden soll.

Die Beschlussfassung zu den AnabaptistInnen hat besondere Bedeutung für Nordamerika, eine Region, in der die LWB-Mitgliedskirchen in enger Nachbarschaft mit den MennonitInnen, die die AnabaptistInnen als ihre geistlichen Vorfahren betrachten, leben und bereits Beziehungen zu ihnen aufgebaut haben.

„Unter US-amerikanischen Lutheranern und Lutheranerinnen lässt sich eine Art Amnesie feststellen, wenn es um die Geschichte [der Verfolgung] geht“, bemerkte Pfr. Michael Trice, Direktor für Ökumenische Ausbildung und

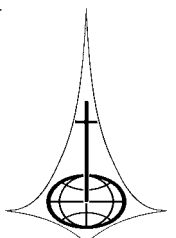
Interreligiöse Beziehungen der ELKA. Die ELKA, so Trice, habe gelernt, dass es heute beim Aufbau von Beziehungen von entscheidender Bedeutung sei, über die Rolle der Erinnerung zu sprechen.

Das Seminar beschäftigte sich auch mit der diakonischen Berufung der Kirche. Die Teilnehmenden versuchten, die wirklichen Hintergründe von Hilfsstrategien im Falle von Naturkatastrophen, Armut, Hunger, Klimawandel oder illegitimen Schulden aufzudecken.

Die tägliche Begleitung von Menschen in ihrem Schmerz und Überlebenskampf habe „grosses Potenzial, die Kirchen in Gemeinschaften zu verwandeln, die tatsächlich zuhören und Anteil nehmen“, bemerkte Pfr. Martin Junge, Gebietsreferent für Lateinamerika und die Karibik der LWB-Abteilung für Mission und Entwicklung, während einer Sitzung zum Thema der Elften Vollversammlung „Unser tägliches Brot gib uns heute“.

Junge, der im Oktober 2009 zum Nachfolger von Pfr. Dr. Ishmael Noko als LWB-Generalsekretär gewählt worden war und sein neues Amt im Herbst 2010 antreten wird, betonte, dass eine missionarische Kirche eine diakonische Kirche sei. Er lud die Region Nordamerika ein, aktiv zur laufenden Diskussion des LWB über Diakonie beizutragen.

13. Dezember 2009



Gewöhnliche Hirten bringen gute Nachricht vom Beginn eines neuen Zeitalters

Neujahrsbotschaft 2010 des LWB-Generalsekretärs

Genf (LWI) – Die Botschaft der Hoffnung, die in der Weihnachtszeit verkündet werde, sei für die ganze Menschheitsfamilie gleichermassen bedeutsam, betonte der Generalsekretär des Lutherischen Weltbundes (LWB), Pfr. Dr. Ishmael Noko, in seiner Neujahrsbotschaft. Sie spreche alle Menschen an, die über den Beginn eines neuen Jahres und über veränderte Beziehungen nachdächten.

Die Geburt Jesu Christi stelle den Beginn eines neuen Zeitalters in der Geschichte der Menschheit dar, so Noko. Jesu Geburt werde daher zur Grundlage und Quelle von Stärke, die über Bethlehem hinausweise, „auf einen neuen Anfang, der für alle Menschen die Hoffnung auf Verwandlung in sich birgt“.

Die LWB-Neujahrsbotschaft 2010 stützt sich auf die neutestamentliche Bibelstelle Lukas 2,9-11, die traditionell während der Weihnachtsfeiertage vorgelesen wird.

„Allein die historische Tatsache, dass Hirten – also Menschen, die in der Gesellschaft eine niedrige soziale Stellung einnahmen, – Empfänger und Boten einer so wichtigen Verkündigung waren, markiert den Beginn veränderter Beziehungen“, betonte der LWB-Generalsekretär.

Noko weist darauf hin, dass die Furchtsamkeit, mit der die Hirten die Ankündigung aufgenommen hätten, bezeichnend für die Reaktion der Menschen sei – damals wie heute. Die ganze Gemeinschaft sei

von dieser Angst erfüllt gewesen – die durch Repression und fehlendes Vertrauen in Leitungsstrukturen und gewählte AmtsträgerInnen geschürt worden sei. „Angst ist ein Zeichen von Abhängigkeit und Hilflosigkeit“, so Noko.

Gewöhnliche Hirten seien zu den Hauptboten der guten Nachricht geworden, die ein neues Zeitalter eingeläutet habe, fügt Noko hinzu.

Den vollständigen Text der LWB-Neujahrsbotschaft 2010 finden Sie in englischer Sprache im Format PDF auf der LWB-Webseite unter:

www.lutheranworld.org/

[LWF_Documents/](#)

[LWF-New_Year_Message-2010.pdf](#)

5. Januar 2010

Neujahrsbotschaft 2010 des LWB-Generalsekretärs

Lukas 2,9-11

„Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch grosse Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.“

Obwohl diese Bibelstelle traditionell in der Weihnachtszeit gelesen wird, enthält sie doch auch eine Botschaft, die für unsere Reflexion zu Beginn des neuen Jahres bedeutsam ist.

Wie von den Engeln verkündet, stellt die Geburt Jesu Christi den Beginn eines neuen Zeitalters in der Geschichte

der Menschheit dar. Die Furchtsamkeit, mit der die Hirten die Nachricht aufnahmen, ist bezeichnend für die Reaktion der Menschen – damals wie heute. Es ist Angst, die die ganze Gemeinschaft erfüllt.

Solche Angst wird immer durch Repression und fehlendes Vertrauen in Leitungsstrukturen und gewählte Amtsträger und Amtsträgerinnen geschürt; Angst ist ein Zeichen von Abhängigkeit und Hilflosigkeit.

Die Geburt Jesu Christi in der Stadt Bethlehem wird daher zur Grundlage und Quelle von Stärke. Sie weist über Bethlehem, die Heimat König Davids, hinaus auf einen neuen Anfang, der für alle Menschen die Hoffnung auf Verwandlung in sich birgt.

Allein die historische Tatsache, dass Hirten – also Menschen, die in der Gesellschaft eine niedrige soziale Stellung einnahmen, – Empfänger und Boten einer so wichtigen Verkündigung waren, markiert den Beginn veränderter Beziehungen.

Die Hirten werden zu den Hauptboten der guten Nachricht, die ein neues Zeitalter einläutet. Jesu Dienst der Fürsorge und Zuwendung ist ein Dienst, den auch gewöhnliche Hirten leisten. Es ist ein Dienst zur Heilung der Welt.

Möge 2010 ein Jahr für Sie werden, in dem Sie Heilung in ganz konkreter Weise erfahren.

Pfr. Dr. Ishmael Noko

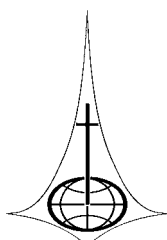
Generalsekretär des Lutherischen Weltbundes

Januar 2010



Schäfer aus Bahir Dar in der Nähe des Tanasees in Nordäthiopien.

© Charles Roffey/<http://charlesfred.blogspot.com>



FEATURE: Von einem Tsunami-Friedhof zu einer blühenden Gemeinschaft

Fünf Jahre nach dem Tsunami: DorfbewohnerInnen in Indien blicken voller Hoffnung in die Zukunft

Nagapattinam (Tamil Nadu/Indien)/Genf (LWI) – Anjappan Kumar erinnert sich an den Tag vor fünf Jahren, als der verheerende Tsunami, der Tausende von Menschen in Südasien und Afrika das Leben kostete, sein Dorf heimsuchte.

„Der Tsunami forderte am 26. Dezember 2004 in unserem Dorf 86 Todesopfer und zerstörte fast 500 Häuser und 200 Boote. Das Dorf sah aus wie ein Friedhof“, erzählt der 33-Jährige mit stockender Stimme.

Vor dem Tsunami arbeiteten die BewohnerInnen von Thirumullaivasal im Distrikt Nagapattinam im südindischen Bundesstaat Tamil Nadu als HilfsarbeiterInnen in der Fischindustrie. Die Männer fuhren für einen geringen Lohn mit Katamaranen und Kuttern aufs Meer hinaus und die Frauen warteten am Strand auf die Rückkehr der Männer, um den Fang direkt zu verarbeiten. Sie lebten in Lehmhütten ohne Toiletten und Sanitäranlagen. Ihre Häuser lagen in der Nähe der Küste und wurden bei Überschwemmungen immer wieder zerstört. Jedes Jahr fielen Reparaturkosten an. Da die DorfbewohnerInnen zumeist nicht über die nötigen Mittel verfügten, liehen sie sich das Geld für den Wiederaufbau von Geldleihern.

Mittlerweile haben Thirumullaivasal und sechs andere Dörfer im Distrikt sich



Die Fischer Anjappan Kumar, Govindhan Veeramani und Nadukattan Kumar (v. li. n. re.) sind Mitglieder einer Bootsgruppe im Dorf Thirumullaivasal, die vom LWB unterstützt wird. Der Tsunami im Dezember 2004 zerstörte ihre Häuser und Existenzgrundlagen als Tagelöhner auf den Booten anderer. Dank der Wiederaufbauarbeit, die der LWB nach dem Tsunami leistete, sind sie nun selbstständig und leben mit ihren Familien in festen, katastrophensicheren Häusern. © LWB/AWD/LWSI/Thangavelu Prabu

mit Hilfe des Lutherischen Weltdienstes Indien (Lutheran World Service – India, LWSI) zu blühenden Gemeinwesen entwickelt. Die BewohnerInnen fangen und verkaufen Fische, teilen sich die Einnahmen, sparen Geld, halten ihre Boote und Netze instand und leben zusammen mit ihren Familien und NachbarInnen ein zufriedenes Leben. „Die letzten fünf Jahre unseres Lebens [waren] wirklich erfolgreich und besser als vorher“, erklärt Kumar, der eine von LWSI unterstützte Bootsgruppe leitet.

LWSI, ein assoziiertes Programm der LWB-Abteilung für Weltdienst

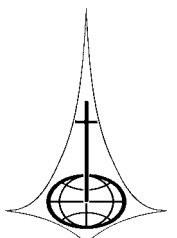
(AWD), nahm seine Arbeit 1974 als AWD-Länderprogramm in Indien auf und widmete sich damals – nach dem Unabhängigkeitskrieg in Bangladesch – vor allem den Bedürfnissen der Flüchtlinge. In seinem Engagement für die Armen in ländlichen und städtischen Gebieten, deren Zahl ständig wächst, legt es heute den Schwerpunkt vor allem auf die Stärkung und Aktivierung benachteiligter Gemeinschaften, damit diese ihre Lebensqualität verbessern und Eigenständigkeit erreichen können. LWSI leistet im ganzen Land Katastrophenhilfe und führt langfristig angelegte integrierte Entwicklungsprojekte in Ostindien durch.

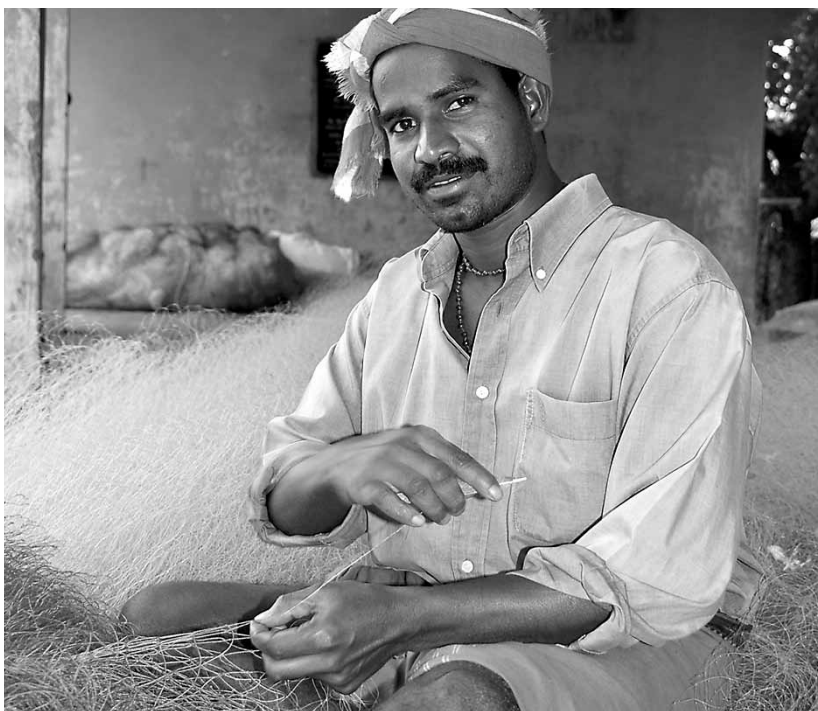
Ende der Ausbeutung

In Thirumullaivasal arbeitet das LWB-Programm mit organisierten Gruppen von jeweils fünf Personen zusammen und rüstete jede dieser Gruppen mit einem motorisierten Fiberglasboot und Netzen aus. „LWSI hat den 175 Familien in unserem Dorf 35 Boote zur Verfügung gestellt. Wir haben jetzt Arbeit und sind von niemandem mehr abhängig. Wir fangen und verkaufen die Fische selbst, teilen den Gewinn



Diese Anlage mit 525 katastrophensicheren Häusern wurde mit Hilfe von AWD-Indien (LWSI) gebaut und ist bestimmt für Fischer und andere marginalisierte Bevölkerungsgruppen, wie zum Beispiel Dalits und Mitglieder anderer scheduled tribes. © LWB/AWD/LWSI/Thangavelu Prabu





Ealakudiyar Kavimani, ein Fischer aus dem Dorf Thirumullaivasal, bei der Reparatur seines Fischernetzes.
© Linda Macqueen

untereinander und sparen auch ein bisschen für unsere Zukunft und für die Wartung der Boote. Niemand kann uns mehr ausbeuten“, erzählt Kumar.

In Zusammenarbeit mit dem globalen kirchlichen Netzwerk ACT International hat LWSI nach dem Tsunami 2004 Nothilfe geleistet und in 18 Dörfern in den Distrikten Cuddalore, Villupuram und Nagapattinam Wiederaufbauprogramme durchgeführt.

Zu den Hilfsleistungen gehörten die Versorgung mit Nahrungsmitteln und Unterkünften wie auch langfristige Projekte, die den DorfbewohnerInnen geholfen haben, zu einem normalen Leben zurückzufinden. In einigen Fällen sind die Lebensbedingungen der Menschen heute sogar besser, als sie es vor dem Tsunami waren.

Kumar sagt dazu: „Ich verdiene heute mehr als früher und als Gruppenmitglied kann ich sogar Geld für die Zukunft

meiner Kinder sparen. Ich werde meinen Kindern eine gute Ausbildung ermöglichen.“ Für die Mitgift seiner Tochter hat er sogar etwas Gold gekauft.

Die Lebensqualität im ganzen Dorf ist enorm gestiegen. Die DorfbewohnerInnen leben heute in festen Häusern, die mit Unterstützung des LWSI gebaut wurden. Für die Zubereitung der Speisen und Beleuchtung verwenden sie kein Kerosin oder Feuerholz mehr, denn ihre neuen Häuser sind mit Gasöfen und Elektrizität ausgestattet. Auch die Sanitäranlagen sind verbessert worden. Ständig verfügbares sauberes Wasser und Toiletten gehören dazu. Einige der DorfbewohnerInnen haben ihre Ersparnisse auch für den Kauf von Fernsehern und andere Geräte genutzt, die vor dem Tsunami im Dorf völlig unbekannt waren. Kumar zum Beispiel hat einen Wassertank mit einer Pumpe im Haus installiert, der ihn und seine Familie mit

fließendem Wasser versorgt. Kumar und seine Gruppe sehen das Leben heute anders – mit neuer Hoffnung. Die DorfbewohnerInnen nehmen an Gemeinschaftsversammlungen teil, um Entscheidungen über die Entwicklung ihres Gemeinwesens zu treffen. Die Frauen haben Selbsthilfegruppen gebildet und die Kinder gehen regelmässig zur Schule.

Um die nachhaltige Entwicklung der Dorfgemeinschaften sicherzustellen, arbeitet LWSI mit den BewohnerInnen auch weiterhin in Gemeinschaftsprojekten zusammen, die einen Beitrag zur Aufrechterhaltung der verbesserten Lebensbedingungen leisten, wie zum Beispiel Mikrokrediteinrichtungen, Dorfentwicklungskomitees, Katastrophenpräventionsgruppen, Programme für Gendersensibilisierung, Gesundheitsförderung und die Heranbildung von Leitungskräften.

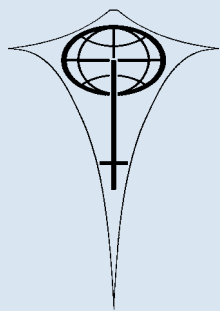
Heute sehen diese Dörfer in Nagapattinam nicht mehr wie die Friedhöfe aus, die Kumar beschrieben hat. Es sind vielmehr blühende Gemeinschaften, die sich dank der Partnerschaft mit LWSI entwickelt haben.

19. Februar 2010

Die Arbeit der LWB/AWD können Sie auch online mit einer Spende unterstützen: donations.lutheranworld.org

Hier finden Sie weitere Informationen über das assoziierte AWD-Programm in Indien: www.lutheranworld.org

Dieser Artikel gehört zu einer Feature-Serie, die sich mit dem Thema der Elf-ten Vollversammlung des Lutherischen Weltbundes – „Unser tägliches Brot gib uns heute“ – beschäftigt. Die Vollversammlung findet vom 20. bis 27. Juli 2010 in Stuttgart (Deutschland) statt.



Herausgegeben von:
Lutherischer Weltbund
150, route de Ferney
Postfach 2100
CH-1211 Genf 2, Schweiz
Telefon +41/22-791 61 11
Fax +41/22-791 66 30
E-Mail info@lutheranworld.org
www.lutheranworld.org